

Platz 2.0

Nr. 4 – Dezember 2017

**Weihnachten:
Eine Zeit des Innehaltens**

Aktuell

**Chapfensee-Arbeiten
laufen auf Hochtouren**

Dorfleben

**Das Jahr, das war:
2017 in Bildern**



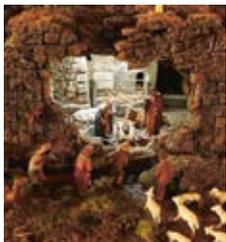
2 Inhalt



14

Aktuell

Gemeinde hilft bei der Sanierung des Kapuzinerklosters Mels



Titelseite:
Die Hirten kommen zur Krippe, Larcher-Krippe, Altersheim Mels

IMPRESSUM

Herausgeber Politische Gemeinde Mels
Redaktion Heinz Gmür, Natascha Vils
Inserate Gemeinderatskanzlei Mels, natascha.vils@mels.ch
Grafik Quersicht, visuelle Gestaltung, www.quersicht.ch
Druck Sarganserländer Druck AG, www.sarganserlaender.ch



15

Aktuell

Ringleitung verbindet zwei Täler

AKTUELL

Bereits 17 Trinkwasser-Kraftwerkanlagen	4
Grünes Licht für «Melserhof»	6
Arbeiten laufen auf Hochtouren	12

DORFLEBEN

Mels verändert sein Gesicht	20
Das Jahr, das war – ein Rückblick in Bildern	22

AUS DER RATSSTUBE

Ausgestellte Bauentscheide	24
Aus der Ortsgemeinde Mels	25

AUS DER SCHULE

Ferienplan	27
Religionstag mit Kinderdorf Pestalozzi	28
Grosse Bühne in Mels	29

AUS DEM ALTERSHEIM

Larcher-Krippe eingeweiht	30
Oktoberfest-Stimmung im Altersheim	31

AUS DER REGION

Attraktive Landschaft bewahren	32
--------------------------------	----

SERVICE

Neues Buch von Helen Meier	35
----------------------------	----

AGENDA

Veranstaltungen	36
-----------------	----



Dorfleben

**Danke –
ihr wart tolle Gastgeber!**

Ein besonderes Weihnachtsgeschenk

Das «Info» ist Vergangenheit – es lebe «Platz 2.0». Es freut uns sehr, Ihnen, liebe Melserinnen und Melser, das neue Mitteilungsblatt der Gemeinde quasi «unter den Christbaum» legen zu können. In dieser Ausgabe sind erstmals auch Beiträge der Ortsgemeinde Mels mit dabei. Eine im Alltag wertvolle, aufbauende Zusammenarbeit kommt somit auch in unseren Mitteilungen zur Geltung.

Der Name «Platz 2.0» ist nicht zufällig gewählt. «Platz 2» ist die Adresse des Melser Rathauses. Zudem steht «2.0» als Synonym für eine «neue, verbesserte Version», für Fortschritt und Zukunft. Auch diese Entwicklung gehen wir an, denn wir glauben an die Zukunft von Mels!

Fortschritt und Veränderung sind in Mels gerade im Dorfkern nun deutlich sichtbar: «Gemeinde- und Kulturzentrum», «Stoffel», «Zweigiebelhaus» oder «Kantonalbank» führen uns dies vor Augen. Leider sind bauliche Veränderungen nicht ohne Verkehrsbehinderungen und Bauimmissionen möglich und stellen in dieser Übergangsphase ab und zu unsere Geduld auf die Probe, vor allem in der direkteren Nachbarschaft. Danke für Ihr Verständnis.

Wir haben in dieser Ausgabe auch zurückgeschaut. Auf ein Jahr, das unvergessliche Augenblicke bescherte: etwa den Beginn der Bauarbeiten bei den Schlüsselprojekten «GKZ» und «Kraftwerk Chapfensee-Plons», den Bronzenen Clown der Holmikers und vieles mehr. 2017 war ein Jahr in dem zahlreiche Herausforderungen zu bewältigen waren. Es freut uns, dass es zu einem Jahr geworden ist, in dem wichtige Meilensteine erreicht und Entwicklungen sichtbar wurden.

Am Sonntag ist Heiligabend. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien von ganzem Herzen ein frohes Fest und ein segensreiches kommendes Jahr. Viel Spass bei der Lektüre unseres «Platz 2.0»!



**«Ich wünsche
Ihnen allen frohe
Weihnachten.»**

DR. GUIDO FISCHER,
GEMEINDEPRÄSIDENT

KURZMELDUNGEN

EW Mels

3116 SMART METER

Die Ausrüstung der Melser Haushalte mit einem Smart Meter schreitet voran. Stand 17. Oktober 2017 war in exakt 3116 oder rund zwei Drittel aller Melser Haushalte ein Smart Meter installiert. Das Smart-Metering-System ermöglicht es, die Zählerstände der Abonnenten automatisch vom ewm aus abzulesen und sie direkt ins Verrechnungszentrum zu übertragen. Das wiederum macht es möglich, den Kunden alle zwei Monate eine effektive Abrechnung zuzustellen.

Paula-Rüf-Stiftung

STIPENDIENGESUCHE BIS ENDE JAHR EINREICHEN

Die Paula-Rüf-Stiftung mit Sitz in Flums fördert die höhere beziehungsweise weiterführende Berufsausbildung von Studierenden, welche auf zusätzliche finanzielle Mittel angewiesen sind. Sie müssen im Sarganserland aufgewachsen oder dort wohnhaft sein. Vorausgesetzt wird ein Lehrabschluss mit BMS, ein Diplommittelschulabschluss, eine Maturität oder ähnlicher Abschluss. Zweitausbildungen werden nicht unterstützt. Die Alterslimite liegt bei 35 Jahren. Gemäss Mitteilung des Stiftungsrats wurden im abgelaufenen Betriebsjahr Stipendien an 90 Studierende ausgerichtet:

Bad Ragaz	(14)	CHF	57 000.-
Flums	(12)	CHF	38 500.-
Mels	(26)	CHF	89 000.-
Pfäfers	(3)	CHF	13 000.-
Quarten	(2)	CHF	5 000.-
Sargans	(7)	CHF	26 500.-
Vilters-Wangs	(11)	CHF	41 500.-
Walenstadt	(15)	CHF	61 000.-
	(90)	CHF	331 500.-

Bewerber/innen, welche obige Voraussetzungen erfüllen, sind eingeladen, Gesuchformulare anzufordern und zusammen mit den erforderlichen Unterlagen bis spätestens Ende Dezember einzureichen.

Kontakt

Paula-Rüf-Stiftung
Edwin Buchli, Kiesfangstrasse 4, 7324 Vilters
Telefon 081 723 77 00, paularuefstiftung@bluewin.ch

> www.paularuefstiftung.ch



Das Betriebsgebäude im Schattenberg, in welchem die beiden Trinkwasser-Kraftwerkanlagen untergebracht sind, vor einem umfangreich gesicherten Hang.

Bereits 17 Trinkwasser-Kraftwerkanlagen in Betrieb

Im Gebiet Schattenberg wurden zwei neue Trinkwasser-Kraftwerkanlagen realisiert. Sie wurden innerhalb von nur vier Monaten – inklusive der grossen Sommerferienzeit – so weit erstellt, dass sie am 27. August in Betrieb gesetzt werden konnten.

Der Neubau umfasst das Betriebsgebäude im Schattenberg, in welchem die beiden Anlagen untergebracht sind sowie die Erstellung der beiden Quellwasserableitungen «Luterbach» und «Verlorener Brunnen» mit total 1600 Metern Gesamtlänge in der Dimension DN 200/125 mm Durchmesser.

50 Tonnen Material transportiert

Die Quelle «Verlorener Brunnen» wird schon seit 1985 und die Quelle «Luterbach» seit 1986 ins öffentliche Wasserversorgungsnetz von Mels eingeleitet und genutzt. Die über 30-jährigen Quellwasserableitungen konnten den heutigen Anforderung aber nicht mehr genügen, sodass eine grössere Anpassung nötig wurde. Aufgrund der jahrzehntelangen Quellschüttungsmessungen und der sehr guten Rohwasserqualität wurde entschieden, dass sich eine Gesamter-

«Ich kenne keine Schweizer Gemeinde mit mehr Trinkwasser-Kraftwerken.»

KURT ACKERMANN, BRUNNENMEISTER

Anlagen

Luterbach-Sässli

Fallhöhe	240 Meter
Ausbauwassermenge max.	2520 l/min.
Leistung	78 kWh
Geschätzte Jahresproduktion	400 000 kWh

Verlorener Brunnen

Fallhöhe	210 Meter
Ausbauwassermenge max.	520 l/min.
Leistung	38 kWh
Geschätzte Jahresproduktion	140 000 kWh

neuerung inklusive Einbau von zwei Trinkwasser-Kraftwerkanlagen lohnt.

Der Baubeginn konnte wegen des nochmaligen Wintereinbruchs erst im Monat Mai begonnen werden. Im sehr steilen Gelände konnten nur mit Hilfe des Helikopters Materialtransporte ausgeführt werden. Dabei wurden rund 50 Tonnen Stahlgussrohre und Armaturen und Formstücke eingeflogen. Zudem wurden beim Neubau der Betriebszentrale im Schattenberg sehr umfangreiche Hangsicherungen notwendig.

Die beiden Neuanlagen sind seit dem 27. August 2017 in Betrieb und haben die geschätzten Produktionsvorgaben mehr als gut erreicht. Die Neuanlage erfreut nicht nur bei den Produktionsresultaten, sondern wurde auch unterhalb des Kostenvoranschlags und des bewilligten Kredits erstellt.

LANGER SAMSTAG

Einmal mehr ein voller Erfolg

Zum sechsten Mal wurde am 18. November der «Lange Samstag» der Melser Detaillisten durchgeführt. Dank verschiedener Aktionen kamen Spenden von über 18 000 Franken zusammen. Zudem wehte ein Hauch von Begegnungszone über den Dorfplatz.

Bereits um 6 Uhr begann das Treiben auf dem Dorfplatz in Mels. Mitglieder der Knabengesellschaft Heiligkreuz standen bereit, um die Arbeiten zum diesjährigen langen Samstag in Angriff zu nehmen. Vereine und Gruppen richteten ihre Zelte ein und ab 8 Uhr war alles bereit. Für einmal war uns auch Petrus gut gesinnt und bescherte

ideales Wetter. Das Motto für den diesjährigen Spendentag lautete «Begleitig mit Härz» und der Erlös von über 18 000 Franken kommt vollumfänglich der Hospizgruppe Sarganserland zugute. Die bereits im Vorfeld von freiwilligen Helferinnen genährten Chriesisäckli fanden regen Absatz. Einzelne können bei den involvierten Ge-

schäften noch erworben werden. Das offizielle Ergebnis des Sammeltags wird anlässlich der Checkübergabe an die Präsidentin Elisabeth Warzinek im Januar bekanntgegeben.

Mitwirkende Detaillisten sagen danke

Natürlich soll der «Lange Samstag» auch im Zeichen der mitwirkenden Detaillisten von Mels stehen. Können sie doch so der Bevölkerung die Vielfalt der Geschäfte und Einkaufsmöglichkeiten im Dorf auf unverbindliche Art zeigen. Dass diese Möglichkeiten auch rege genutzt worden sind, bestätigen die Detaillisten.

Die Melser Detaillisten bedanken sich bei allen Sponsoren, Vereinen, Helfern und Mitmachenden für die Unterstützung. So soll auch der «Lange Samstag» im November 2018 wieder im Zeichen für «e gueti Sach» stehen.



«Der «Lange Samstag» lässt erahnen, was alles möglich ist, wenn wir das Leben im Dorfkern stärken.»

GUIDO FISCHER,
GEMEINDEPRÄSIDENT



Heute und in Zukunft?: So könnte sich das Leben rund um den Dorfplatz künftig abspielen.



KURZMELDUNGEN

Frauenchor Mels

SINGEN SIE GERNE?

Der Frauenchor Mels lädt von 8. Januar bis 5. Februar 2018 zu einem Gesangs-Schnupperkurs ein. An fünf Terminen werden Übungen zur Atem- und Gesangstechnik durchgeführt und anschliessend in neuen Musikstücken angewendet. Der Kurs findet im Rahmen der wöchentlichen Chorprobe in der **Aula des Schulhauses Feldacker montags ab 20.15 Uhr** statt. Zum Abschluss ist ein Auftritt im Altersheim Mels geplant. Eine Voranmeldung ist nicht notwendig, ein Unkostenbeitrag wird erhoben. Lockere und bequeme Kleidung ist von Vorteil.

Kontakt

Karin Walser, Präsidentin, Telefon 081 738 26 67
praesidentin@frauenchor-mels.ch
> www.frauenchor-mels.ch

Bauamt

GRÜNES LICHT FÜR «MELSERHOF»

Nach sieben Jahren Vorbereitungsarbeiten, Planaufgabe- und Einspracheverfahren sind die Bewilligungen am 28. November 2017 eingetroffen, die Bauausführung kann vorbereitet werden.

Demnach soll das Restaurant Melserhof saniert werden, die Gartenwirtschaft mit den markanten Bäumen soll erhalten bleiben. Der bestehende Saal beim «Melserhof» wird abgebrochen und durch einen Verbindungsbau zwischen Restaurant und Neubau ersetzt. Entlang der Hofstrasse ist ein fünfgeschossiges Mehrfamilienhaus mit Gewerbenutzung vorgesehen. Das Erdgeschoss soll durch den geplanten Hotelbetrieb und das Foyer, das vom Restaurant Melserhof bewirtschaftet wird, ein Ort der Begegnung für die Bewohner der rund 40 Alterswohnungen (1½- und 3½-Zimmer-Wohnungen) bilden.



Fügt sich sehr gut in die bestehende Häuserzeile ein: Das neue «Zweigiebelhaus».



Wichtiger Dorfcharakter

Mels verändert sein Gesicht. Dabei wird darauf geachtet, dass der Dorfcharakter auch für die Zukunft erhalten bleibt und gestärkt wird. Die aufgebauten Grundlagen wie die Leitlinien für die Materialisierung und Bebauung im Dorfkern, die Farbvorgaben und auch das Baumemorandum leisten der Bauherrschaft wertvolle Dienste. Das Ergebnis dieser Bemühungen lässt sich am «Zweigiebelhaus» (Platz 9) betrachten. Die einzuhaltenden baulichen Anforderungen waren umfangreich, denn das Gebäude befindet sich im Dorfkern, also «in der Stube» von Mels. Die Silhouette des neuen Hauses mit zwei Giebeln fügt sich nun sehr gut in die bestehende Häuserzeile und ins Bild des Dorfplatzes ein. Im neuen, dreieinhalbgeschossigen Wohnhaus entstehen sechs Wohnungen.

St. Galler Kantonalbank

Bekennnis zum Standort Mels

Die St. Galler Kantonalbank ist in Mels seit 110 Jahren am gleichen Standort präsent, neu im Neubau an der Bahnhofstrasse 23.

Die ersten Filialen wurden 1907 eröffnet und unter den ersten vier Standorten war auch Mels. Weitere Standorte waren Wil, Rorschach sowie Wattwil. Der Eröffnung der Melser Filiale war der Kauf des Restaurants Frohsinn vorausgegangen. In den Weltkriegsjahren 1914/15 erfolgte ein Um- und Ausbau nach Südosten, 1926 der Einbau eines Kundentresors mit 185 Fächern.

2017 ist nun im Zuge eines Neubauprojekts an der Bahnhofstrasse 23 eine komplett neue Niederlassung entstanden. Die Bankkunden werden künftig in komfortablen und

hellen Räumlichkeiten bedient, die dem neuesten technischen Stand entsprechen. Der Gemeinderat freut sich sehr über diese Bekennnis zur Standortgemeinde Mels. Der gelungene, einladende Neubau wertet das Ortsbild zusätzlich auf.



**Passt in den Melser Dorfkern:
Die Neuüberbauung Bahnhofstrasse 23.**

Sozialamt

Sprechen Sie Deutsch oder Schweizerdeutsch?

Können Sie sich mit einem Arzt oder einem Amtsleiter verständigen? Sind Sie in der Lage, ihren Kindern bei den Hausaufgaben zu helfen?

Asylbewerber oder vorläufig aufgenommene Menschen, welche unserer Gemeinde zugeteilt werden, müssen zu Beginn meist alle drei Fragen mit «Nein» beantworten. Um eine Sprache gut zu verstehen und zu sprechen, braucht es 600 bis 1000 Kursstunden und ein passendes Übungsfeld. Die Gemeinde Mels ist davon überzeugt, dass das Erlernen unserer Sprache entscheidend für eine Integration ist.

Im August/September 2017 fand zum zweiten Mal in Mels das Projekt «Quartierschule» statt: 60 Stunden-Lektionen Sprach- und Integrationskurs vor Ort. Acht Migrantinnen und Migranten aus verschiedenen Herkunftsländern mit unterschiedlichen Mutter-

sprachen besuchten während fünf Wochen an je vier Vormittagen pro Woche das Kurslokal neben dem Hallenbad Mels.

Hochmotiviert beteiligten sie sich aktiv am Unterricht, welcher sehr abwechslungsreich gestaltet ist. Die Teilnehmenden wurden ermutigt, viel zu sprechen. In Rollenspielen übten sie Alltagsszenen wie Arztbesuche oder Einkaufen. Im Anfängerkurs lag der Schwerpunkt auf dem Erlernen von vielen neuen Wörtern und auf dem konsequenten Anwenden der «Sie-Form».

Damit das Gelernte während der intensiven «Quartierschule» nicht vergessen geht, besuchen die Asylbewerber weiterhin während zwei Doppellektionen pro Woche einen «normalen» Deutschkurs in Mels. Sie sind nun in der Lage, eine einfache Konversation zu führen, die Urzeit zu verstehen und nach dem Weg zu fragen. Probieren Sie es doch einmal aus und sprechen Sie sie an.



Mels hat sich zur Stärkung des öVs mitbeteiligt

Um die ZIL-Unterführung Ragazerstrasse in Sargans für Busse zuzulassen, musste die Fahrbahnbreite verbreitert werden, wofür die beiden Radstreifen zu entfernen waren. Damit wurde es möglich, die Linie 433 Mels–Sargans statt über den Schwefelbadplatz via Unterführung zum Bahnhof zu führen. Das hat zur Folge, dass auch Mels über direkte IC-Anschlüsse von und nach Zürich verfügt. Die drei Nachbargemeinden Mels, Sargans und Vilters-Wangs profitieren von der Unterführung und von der Bushaltestelle Bahnhof Süd, sodass sie sich zu je einem Drittel an den Gesamtkosten von 320 943 Franken beteiligen. Für die Gemeinde Mels ergeben sich Kosten von 106 981 Franken.

KURZMELDUNGEN

Geschäftsprüfungskommission Mels

GPK-MITGLIED LUZIA SCHELBERT-GOOD TRITT ZURÜCK



Luzia Schelbert-Good tritt per 31. Dezember der Geschäftsprüfungskommission der Politischen Gemeinde Mels zurück. Sie wird aus der Gemeinde wegziehen und kann deshalb gemäss Gemeindegesetz ihr Amt nicht weiter ausüben: Gewählte Personen können ihr Amt nur ausüben, wenn sie in der Gemeinde wohnen.

Der Gemeinderat hat mit grossem Bedauern vom Rücktritt Kenntnis genommen und dankt ihr bestens für ihren engagierten Einsatz zugunsten der Öffentlichkeit und die gute Zusammenarbeit.

Für den Rest der Amtsdauer 2017 bis 2020 wird deshalb eine Ersatzwahl nötig. Diese findet am **Sonntag, 4. März 2018**, statt. Ein allfälliger zweiter Wahlgang wäre am **Sonntag, 10. Juni 2018**, vorgesehen.

Bauamt

WEITERE SANIERUNGSETAPPE FÜR DIE SEEZ

Die Wasserbauarbeiten der zweiten Etappe im Gebiet «Weggut» und «Schafgaden» im Weisstannental konnten im Herbst abgeschlossen werden.

Aufgrund eines Hochwassers sind nach Abschluss kleinere Schäden entstanden, die vor Jahresende behoben werden mussten. Das Projekt konnte mit dem Amt für Wasser und Energie, Abteilung Wasserbau, abgerechnet werden. Die Subventionierung von Bund und Kanton beträgt rund zwei Drittel, sodass der Gemeinde Restkosten von nur rund 220 000 Franken verbleiben.

Im kommenden Winter ist eine dritte Sanierungsetappe unterhalb des Gafarrabachs vorgesehen.

EW Mels

Bohrungen sollen Klarheit bringen

Seit einigen Jahren arbeiten die Gemeinden Mels, Sargans und Vilters-Wangs gemeinsam mit dem Kanton St. Gallen an der Ausscheidung der differenzierten Grundwasserschutzareale im – noch provisorischen – Grundwasserschutzareal «Sarganser Becken». Nun sind Sondierbohrungen erfolgt.

Im Zuge verschiedener Abklärungen wurden drei mögliche Fassungsstandortgebiete ermittelt. Im Sommer 2017 erfolgte die öffentliche Auflage des Baugesuchs der Sondierbohrungen in den Gemeinden Mels und Vilters-Wangs, worauf Einsprachen ausblieben, sodass die Bohrbewilligungen ausgestellt werden konnten. Nachdem die Bauern ihre Kulturen abgeerntet hatten, starteten Ende Oktober Sondierbohrungen. Es handelt sich um drei Bohrungen, die jeweils in 50 Meter Tiefe führen.

Kosten werden geteilt

Die Kosten werden unter den Gemeinden und dem Kanton je hälftig aufgeteilt. Gemäss Kostenteiler wird die Gemeinde Mels 50 Prozent der Kosten der Gemeinden, also ein Viertel der Gesamtkosten zu tragen haben. Im Budget sind Kosten von 110 000 Franken vorgesehen.

Anvisierte Ziele

Mit den Bohrungen erreichte das Projekt nun die Phase III. Deren Ziele lauten wie folgt:

- Bohrungen an den möglichen Fassungsstandorten bis in 40 bis 50 Meter Tiefe, inklusive Pumpversuche;
- Vornahme der zweiten Grundwassermodellierung unter Berücksichtigung der Resultate der Bohrungen und Pumpversuche. Aufgrund des Ergebnisses sollen die Einflussbereiche der Fassungen bestimmt werden;
- Festlegung der Grundwasserschutzzonen für mögliche Fassungsstandorte.

INSERAT



Gmünder & Burer AG

Spenglerei

Blitzschutz

Flachdach

8887 Mels Tel. 081 723 12 75 info@gmuender-buerer.ch www.gmuender-buerer.ch

Tourismus

Trockenen Fusses über den Gufelbach

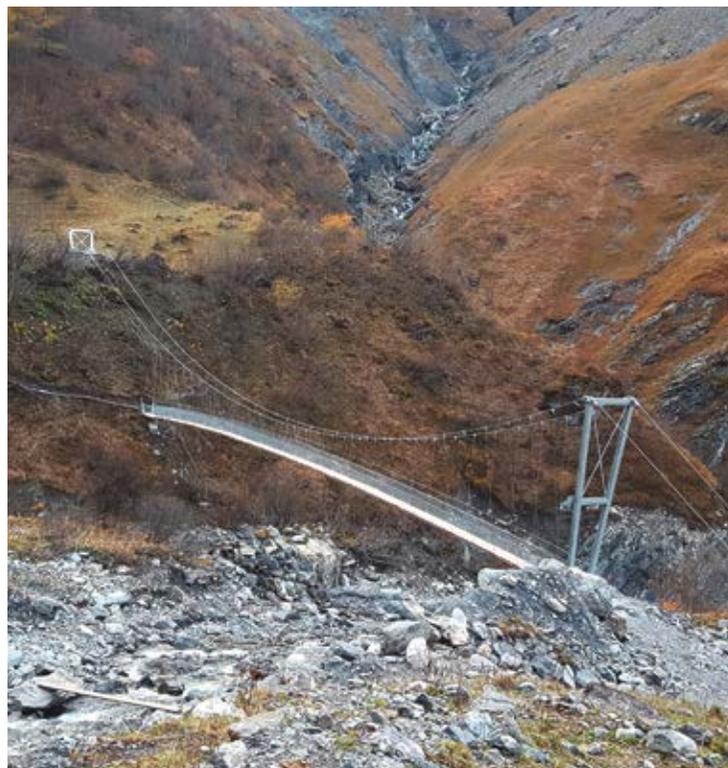
Im Gebiet Batöni kann der Gufelbach neu auf einer 44,5 Meter langen Hängebrücke überquert werden.

In der Wasserfall-Arena Batöni bietet sich dem Betrachter ein spektakuläres Naturschauspiel. Mit Fallhöhen von 84 Meter (Sässbachfall), 81 Meter (Piltschinabachfall) und 45 Meter (Muttenschbachfall) stürzt das Wasser über die Felswände herab. Wollte man in der Vergangenheit von hier aus auf die Alp Valtüsch, ins Calfeisental, zur SAC-Hütte Sardona oder auf den Sardona-Welterbe-Weg wandern, galt es ein, nein, mehrere Hindernisse zu überwinden. Je nachdem galt es, Lavtina-, Piltschina-, Säss- oder Muttenschbach – allesamt Zuflüsse des Gufelbachs – zu überqueren.

Sollte das trockenen Fusses geschehen, brauchte es Brücken. Diese «Einjahres-Brücken» wurden jeweils im Frühsommer mittels Helikopter gesetzt und im Herbst, wenn nicht ein Hochwasser sie bereits weggeräumt hatte, wieder weggehoben. Versuche, dauerhaftere Lösungen mit Stahlbrücken zu erzielen, scheiterten immer wieder. Im letzten Sommer etwa wurde eine einjährige, 6500 Franken teure Fachwerk-Brücke weggerissen und zertrümmert.

Hängebrücke als dauerhafte Lösung

Die Prüfung einer sicheren und dauerhaften Lösung für Alppersonal und Wanderer ergab, dass der Gufelbach mit einer Hängebrücke (Tibet-Brücke) dauerhaft überquert werden könnte. Und die wurde realisiert. Die maximal 10 Meter hohe und 44,5 Meter lange Brücke über den Gufelbach kostete rund 173000 Franken. Auch die Gemeinde Mels beteiligt sich mit 8000 Franken zur Abgeltung des touristischen Mehrwerts an den Kosten.



Ermöglicht einen sicheren und überwindbaren Alp- und Wanderweg Weissstannental-Calfeisental: die neue Batöni-Hängebrücke.



Mit Herz und Seele bei der Sache: Mirjam Good (links) berät eine Kundin.

Die Kraft der Steine

«Steineggi» heisst der Laden von Mirjam Good, mit dem im Melser Dorfkern neues Leben Einzug gehalten hat. Besondere Steine stehen denn auch im Zentrum des neuen Angebots, feine selbst gemachte Teigwaren runden es ab.

Schmuck ist es geworden, das «Steineggi», am Platz 1c, im ehemaligen Pizolsport. Mirjam Good aus Schwendi hat hier ihren Traum verwirklicht, den Traum, ihrer grossen Leidenschaft nachzugehen. In einem hellen, einladenden Ambiente bietet sie selbst gefertigten Steinschmuck, rund 80 Arten von Einzelsteinen, Silberschmuck und selbst gemachte Teigwaren an.

Mehr noch: Mirjam Good hat sich in Steineheilkunde ausgebildet und kann Interessierten auch eine ganz persönliche Beratung offerieren. Mirjam Good ist von der heilenden Wirkung von Steinen überzeugt, wobei

es darum geht, dass der richtige Stein mit-helfen kann, ein Gebrechen zu mildern oder zu heilen. «Die Schwingungen der Steine helfen den Menschen dabei, sich selbst zu helfen», erklärt sie.

Ein besonderes Angebot

Neben schmucken Steinen und steinernen Arm- und Halsketten erregen auch verschiedenfarbige Teigwaren in den Regalen die Aufmerksamkeit des Besuchers. Die aus dem Wiisstanner Fazenetli bekannten Spezialitäten stellt Mirjam Good ebenfalls selbst her. Die Sorten «Nature», «Kurkuma» oder «Hausmischung» laden zum Probieren ein. Das «Steineggi» ist eine sehr willkommene Belebung des Melser Dorfkerns.

Kontakt

«Steineggi»
Platz 1c (ehemals Pizol Sport), 8887 Mels
Di, Mi, Fr: 13.30 bis 18 Uhr, Sa: 9 bis 12 Uhr

Jeder braucht ein Ventil – ein Thermostatventil

In älteren Wohnhäusern sind sie noch vereinzelt zu finden, die Handradventile an Heizkörpern. Haben Sie welche bei sich zu Hause? Dann sollten Sie diese durch Thermostatventile ersetzen. Das Nachrüsten ist einfach, steigert den Komfort, senkt den Verbrauch merklich und macht sich über die tieferen Heizkosten schon in ein bis zwei Jahren bezahlt.

Ihre Meinung

Gefällt Ihnen das neue «Platz 2.0»? Für eine Rückmeldung danken wir Ihnen im Voraus bestens.

Heinz Gmür, Gemeinderatskanzlei, Platz 2,
8887 Mels, heinz.gmuere@mels.ch

St. Galler Anwaltsverband

UNENTGELTLICHE RECHTSAUSKUNFT

In Sargans, Buchs und Altstätten werden weiterhin Rechtsberatungen angeboten. Die Mitglieder des St. Gallischen Anwaltsverbandes erbringen diese Dienstleistung freiwillig und unentgeltlich.

Es sind folgende Sprechstunden, jeweils von 15 bis 18 Uhr, vorgesehen:

Sprechstunde in Sargans

Altes Rathaus, Städtchenstrasse 43, Sargans
Sitzungszimmer Nr. 505/506

8. Januar und 5. März 2018

> www.anwaltsverbandsg.ch

Mütter- und Väterberatung Sarganserland

BERATUNGSZEITEN

An den folgenden Terminen ist Beraterin Karina Kehl, Mütter- und Väterberatung Sarganserland, 2018 in Mels, Heiligkreuz und Weisstannen zugegen.

Mels (Pfarreiheim)

Jeweils am Mittwoch, 9.30 bis 11.30 Uhr

3./10./17./24. Januar 2018

7./21./28. Februar 2018

7./14./21./28. März 2018

*An den Nachmittagen vom 24. Januar, 28. Februar und 28. März auf Anmeldung.

Heiligkreuz (Pfarreisaal)

Jeweils am Donnerstagnachmittag auf Anmeldung.

18. Januar 2018

22. Februar 2018

22. März 2018

Weisstannen

Hausbesuche auf Anfrage

Kontakt

Mütter- und Väterberatung Sarganserland
Bahnhofstrasse 25, 7323 Wangs
Telefon 081 710 46 50, mvbs@bluwin.ch

Telefonsprechstunde:

Mo, Di, Do, Fr: 8 bis 8.45 Uhr

> www.muetterberatung.ch/sarganserland



DORFKERN

Qualität der Entwicklung ist entscheidend

Wer aus der Höhe auf das Dorf Mels herunterschaut, dem fallen Baugruben, Baukrane und Bagger im Dorfkern auf. Mels ist im Umbruch. Durch öffentliche Projekte wie das GKZ und insgesamt noch mehr durch viele private Vorhaben verändert das Dorf rapide und markant sein Gesicht. Für den Gemeinderat ist in der Veränderung die Qualität besonders wichtig.

Baukrane und Bagger zeigen eine rege Bautätigkeit in Mels. Was unternimmt der Gemeinderat, damit sich die Melser trotz der grossen Änderungen nicht bald im eigenen Dorf fremd fühlen?

Der Gemeinderat war sich seiner Verantwortung bewusst und ging die Dorfkernentwicklung mit verschiedenen Instrumenten vor Jahren aktiv an:

Die Leitlinien für die Materialisierung und die Farbgestaltung wurden bereits 2013 erstellt. Sie sind auf der Website der Gemeinde Mels unter dem Suchbegriff «Leitlinien» für alle zugänglich. Dem Gemeinderat ist wichtig, trotz vieler Veränderungen das dörflich-altstädtische Bild zu wahren. In den Leitlinien wird darum aufgezeigt, was Mels-typisch ist. Für die ortsbildlich wie rechtlich schwierige Beurteilung von Bauvor-

haben in den Ortsbildschutzgebieten wurde eine Ortsbildkommission eingesetzt.

Damit die Strassenzüge im Kernbereich mit ihren First- und Traufhöhen, Fassadenfronten, Häuserstellungen, Strassenfluchten usw. ihren Grundcharakter wahren können, haben wir die Häusersilhouette und die wichtigen Charaktermerkmale in einem «Baumemorandum» festgehalten. Die Bauherrschaften haben also gute Grundlagen, um ihre Projekte von Beginn weg auf die Vorgaben auszurichten. Wichtig ist immer, dass der Kontakt zur Bauverwaltung frühzeitig gesucht wird, bevor viel Geld in Planungen investiert wird, die mit den Vorgaben nicht vereinbar sind. Die Bauverwaltung unterstützt Sie gerne. Schliesslich genehmigte der Gemeinderat eine Teilrevision Ortsplanung (Teilzonen-



Gegenstand vertiefter Überlegungen: Der innere Grünraum zwischen den Liegenschaften «Pöstli» und «Landi». Leitlinien wie die Farbidentitätsanalyse (unten) helfen der Bauherrschaft.

pläne Mels, Heiligkreuz II und Weisstannen II, Teilrevision Baureglement, Teilrevision Schutzverordnung), die jedoch vom Verfahren her noch nicht in Kraft ist.

Weshalb wurde die Teilrevision Ortsplanung notwendig, nachdem man bereits verschiedene Instrumente entwickelt hatte?

Der Alltag zeigte, dass für eine Entwicklung mit Qualität auch ortsplannerische Massnahmen notwendig sind. Die Schutzverordnung im Dorfkernbereich als Beispiel ist eine wichtige Grundlage. Für die heutige Dynamik der Entwicklung und die wachsenden rechtlichen Vorgaben an die Gemeinde ist sie jedoch zu unpräzise.

Zudem beauftragt der kantonale Richtplan die Gemeinden, den Schutz der Ortsbilder von nationaler und kantonaler Bedeutung, dazu gehört unser schöner Dorfkern, parzellenscharf und grundeigentümerverbindlich sicherzustellen.

Welche Bedeutung kommt dem ISOS zu?

Das ISOS erklärt, wie das heutige Ortsbild entstanden und gewachsen ist und es zeigt auf, weshalb es besonders schön ist, was einzigartig oder typisch ist und was zu bewahren ist, damit das Ortsbild seine Qualitäten behält. Der kantonale Richtplan verpflichtet die Gemeindebehörden, das ISOS und das Kantonsinventar als Entscheidungsgrundlage zu berücksichtigen.

Bei Bauvorhaben ist ISOS in die Beurteilung mit einzu beziehen, wie neuere Bundesgerichtsurteile zeigen. Die Praxis muss sich jedoch noch entwickeln, vor allem auch darum, weil die Gemeinde gleichzeitig raumplanungsrechtlich den Auftrag hat, mit dem Boden haushälterisch umzugehen und die Siedlung zu verdichten.

«Für den Gemeinderat ist in der Veränderung die Qualität besonders wichtig.»

Was konkret ist momentan im Dorf Mels angedacht?

Die Empfehlungen gemäss ISOS, im Dorfkern verkehrsberuhigende Massnahmen zu ergreifen und den wunderschönen Dorfplatz nicht zum Parkplatz oder zur Kreuzung verkommen zu lassen, ist dem Gemeinderat ein grosses Anliegen: Die Planungsarbeiten für eine an vielen Orten und attraktiven Plätzen bewährten «Begegnungszone» sind kurz vor ihrem Abschluss. Mit einer ruhigen Fussgängerverbindung vom Dorfplatz bis zum Kirchbezirk/Altersheim soll der Siebenthalpark an den Ortskern angebunden werden. Ausgehend von städtebaulichen Überlegungen fand auch eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem inneren Grünraum im Ortskern, zwischen den Liegenschaften «Pöstli» und «Landi», statt. An diesem zentralen, durch private und öffentliche Bauten und Anlagen bereits stark geprägten Ort, soll eine massvolle Siedlungsentwicklung nach innen möglich sein.

Mels soll also einen attraktiven Kern erhalten. Wie verhält sich dieses Bestreben mit Blick auf das ISOS?

Das ISOS bezeichnet den inneren «Grünraum im Ortskern» mit dem Erhaltungsziel a. Gleichzeitig ist das Gebiet zwischen dem «Pöstli» und der «Landi» dem Baugebiet zugeteilt. Diese Situation erfordert zwingend eine umfassende Interessenabwägung. Abweichungen vom ISOS sind detailliert und nachvollziehbar zu begründen. Mit der Teilrevision von Zonenplan und Baureglement einschliesslich Schutzverordnung hat der Gemeinderat dies getan. Er hat Grundlagen geschaffen, um überhaupt eine Entwicklung zu ermöglichen, die mehr als ein Flickwerk von unbefriedigenden Einzellösungen in diesem räumlich verschachtelten Gebiet ist. Zwingend geschützt bleiben sollen der Siebenthalpark und der Pfarrwingert. Damit soll der Grundgedanke von ISOS berücksichtigt und trotzdem eine qualitätsvolle Entwicklung im Sinne der raumplanerischen Vorgabe der «Siedlungsentwicklung nach innen» ermöglicht werden.

ISOS – WAS IST DAS?

Das ISOS ist das Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung. Der Kanton St.Gallen führt die Ortsbilder des ISOS von nationaler und von kantonaler Bedeutung in seinen Richtplan aufgenommen.

www.mels.ch > Suchbegriff ISOS

Arbeiten laufen auf Hochtouren

Das 25,8-Mio.-Franken-Projekt Erneuerung und Sanierung des Kraftwerks Chapfensee-Plons läuft auf vollen Touren. Auf den sechs verschiedenen Baustellen sind fünf einheimische und drei auswärtige Firmen an der Arbeit. Turbinen und Generatoren für das KW Plons sind in Arbeit und sollten in rund einem Jahr montiert werden können. Schliesslich soll in der Zentrale Plons eine Leistung von 6,936 Megawatt (MW) erreicht werden. In der Zentrale Chapfensee sind dies 0,4 MW und in der Zentrale Weissenstein rund 0,65 MW.

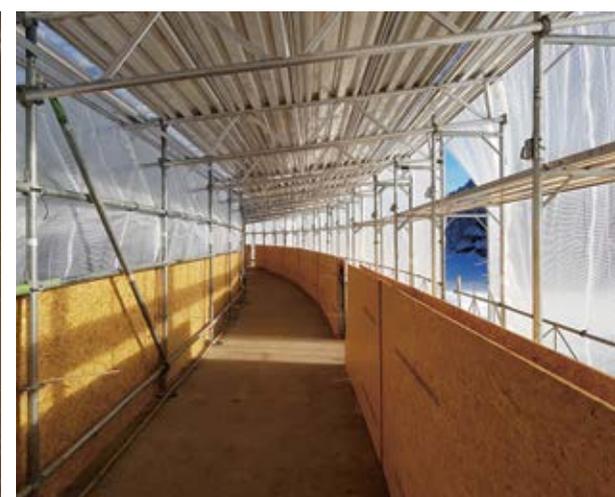
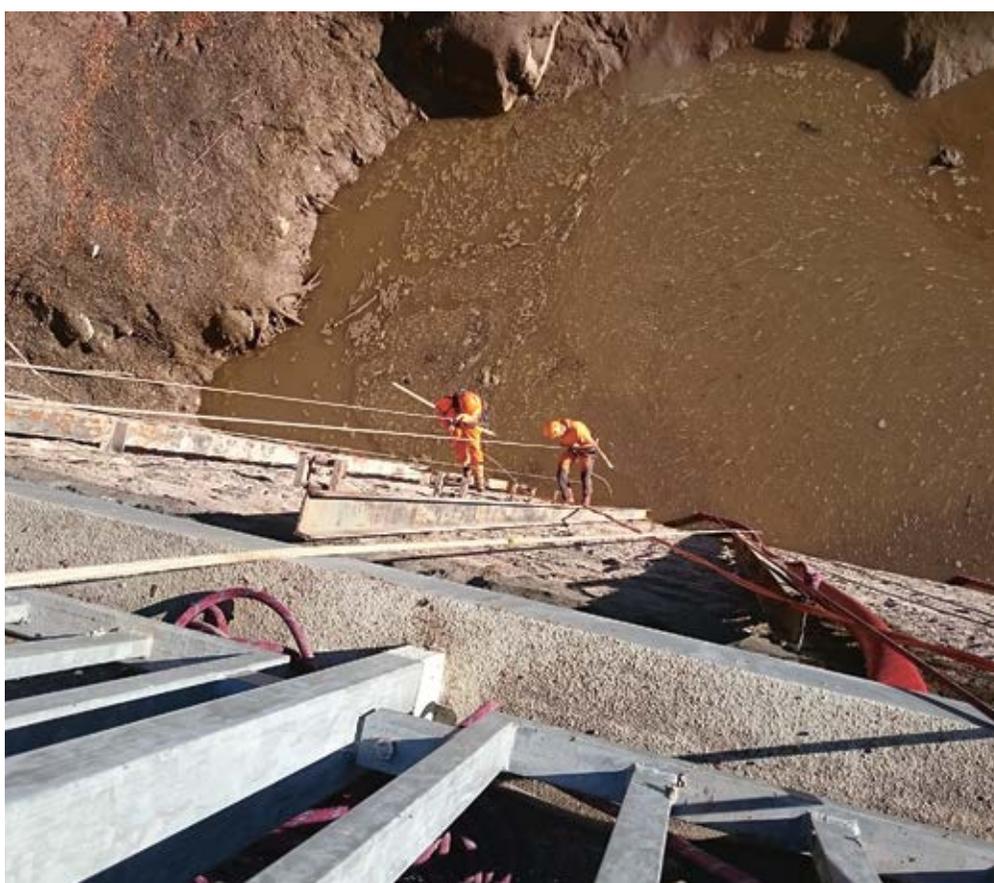


Es geht vorwärts: Auf der Baustelle Mädems (rechts) wurden innert drei Wochen 600 Meter Druckleitung verlegt und überhumusiert (oben Baustelle Parmort).





Ein dank KEV-Geldern finanziell sehr gut abgesichertes Grossprojekt: Als Vorbereitung für die Staumauersanierung werden die Fundamente freigelegt und gereinigt.



Alles ist eingerüstet, «eingehaust», die Geländer geschützt: Auf der Winterbaustelle kann gebaut werden.

Zur Reinigung der Staumauer gehört auch die Freilegung verstopfter Abflüsse – notfalls per Abseilaktion.



Bestens gelaunt führt Guardian Ephrem Bucher die Besucher durch den frisch renovierten Klostertrakt.

SANIERUNG

Erst das Kloster, nun die Kirche

Der Klostertrakt ist saniert, nun steht die Sanierung der Klosterkirche an. Die Verantwortlichen hoffen, nach den Sommerferien 2018 mit den Renovationsarbeiten beginnen zu können.

FÜR GEMEINDE WICHTIG

Seit Bekanntwerden der Schliessungsabsicht setzte sich die Gemeinde Mels aktiv für das Kapuzinerkloster ein. Sie leistete einen Basisbeitrag von 200 000 Franken und einen Denkmalpflegebeitrag von rund 90 000 Franken.

Spendenkonto Kapuzinerkloster Mels:
Raiffeisenbank Mels CH89 8128 1000 0075 8576 3
Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung der Sanierung der Klosterkirche.

Weder Guardian Ephrem Bucher noch Provinzvikar Damian Keller hatten anfangs daran geglaubt, dass sich eine Sanierung des Melser Kapuzinerklosters überhaupt finanzieren lasse. Das bekannten sie anlässlich der Einweihungsfeier des frisch renovierten Kapuzinerklosters Anfang November freimütig. Unter tatkräftiger Mithilfe des Vereins Freundeskreis Kapuzinerkloster Mels, von Kirch-, Orts- und politischer Gemeinde Mels, Kanton, Kapuzinerorden, Stiftungen und nicht zuletzt vielen kleinen Spendern gelang es aber schliesslich, die für die erste Etappe erforderlichen 4,8 Mio. Franken zu sammeln.

Erste Etappe abgeschlossen

Die erste, nun abgeschlossene Etappe hatte die Sanierung des Klostertraktes zum Inhalt. Die Zimmer der Brüder – endlich ha-

ben sie nun Nasszellen –, aber auch vier vermietbare Wohnungen konnten saniert werden. Ebenso wie Küche, Büros, Besprechungszimmer und Leseräume. Auf Vordermann gebracht wurde auch die Konradstube bei der Pforte – Notschlafstelle und WC-Anlage inklusive.

Die zweite Etappe sieht nun die Sanierung der Klosterkirche vor, für die ein Betrag von 1,2 Mio. Franken benötigt wird. Nicht mehr ganz: Am feierlichen Eröffnungstag sagte Freundeskreis-Präsident Hans Werner Widrig, nun laufe die Sammelaktion der noch verbleibenden 850 000 Franken an.

Ideal wäre nach Ansicht der Verantwortlichen, wenn nach den Sommerferien 2018 mit den Arbeiten begonnen und die Kirche zu Weihnachten 2018 wieder ihrer Bestimmung übergeben werden könnte. «Auf gutes Gelingen!»

EW MELS

Versorgungssicherheit im Weisstannental gestärkt

Das Weisstannental wird mit einer Stickleitung von Mels aus versorgt, das Calfeisental von der Zentrale Mapragg der KSL aus. Weil dem so ist, entstand die Idee, die beiden Täler miteinander zu verbinden und so eine gegenseitige Notstromversorgung sicherzustellen. Nun ist das Projekt realisiert.

Um die Versorgungssicherheit in den beiden Tälern zu erhöhen, wurde eine Mittelspannungskabelleitung durch den Wasserkraftwerk-Stollen verlegt, was von der Kraftwerke Sarganserland AG (KSL) übernommen wurde.

Ausserdem galt es, alle Anlagen in beiden Netzen entsprechend anzupassen. Dazu waren zahlreiche Sanierungen sowie der Ersatz eines Grossteils der Anlagen vonnöten. Ihr Abschluss stellt für das EW Mels einen Meilenstein dar.

20 000 Volt

Im Weisstannental galt es in dieser Dekade, 15 Trafostationen anzupassen oder neu zu erstellen, weil die Spannung – geliefert von

der St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG (SAK) – in beiden Netzen auf 20 000 Volt angehoben wurde.

Test verlief erfolgreich

Eine weitere beeindruckende Zahl: Das Mittelspannungsnetz (Langwiese bis Walabütz) hat eine Länge von fast 18 Kilometern. Einige Kilometer Freileitung wurden abgebrochen und durch Kabelleitungen ersetzt. Auch musste ein Teil der Mittelspannungskabel ausgewechselt werden. Die Umschaltung auf 20 kV, für welche die Netzbaugruppe des EW Mels verantwortlich zeichnete, erfolgte im Juni 2017 in einer intensiven Umschaltwoche. Bis Ende November 2017 fanden zudem weitere

Tests mit Beteiligung von KSL, SAK und EW Mels statt. Der letzte «grosse» Test lief erfolgreich. Das Teilnetz der KSL wurde dabei von Mels her eingespiesen. Die Ringleitung steht also bereit. Nach Abschluss der Arbeiten kann die Versorgungssicherheit wie «im Dorf» sichergestellt werden.

Die Anlagen der KSL im Weisstannental (Leitungen und Trafostation Walabütz) sowie die zwei Trafostation der Alpen Siez und Glättli werden vom EW Mels übernommen. Damit werden mit Ausnahme der Trafostation «Fassung Seez KSL» alle Anlagen im Weisstannental im Besitz des EW Mels sein und werden auch vom EWM unterhalten. Mit dem Bau der Verbindungsleitung und der Anpassung der Stromversorgung steigt die Versorgungssicherheit im Weisstannen- und im Calfeisental nun also wesentlich. Im Schaden- oder Unterhaltsfall kann auf die gegenseitige Stromversorgung zurückgegriffen werden. Dies wurde bereits mehrfach genutzt.

«Der Abschluss dieses Projektes stellt für das EW Mels einen Meilenstein dar.»

ERICH RIGET,
GESCHÄFTSLEITER EW MELS



Die Ringleitung wird vollendet: Links die Trafostation Glättli, rechts die Montagearbeiten zur Trafostation Schwendi im Elementbau.





Schauen dankbar und zufrieden
auf ihre Zeit im «Waldheim» zurück:
Peter und Luzia Kalberer-Senti.

INTERVIEW MIT PETER UND LUZIA KALBERER-SENTI, LANGJÄHRIGES WIRTE-EHEPAAR IM MELSER «WALDHEIM»

«Es war sehr schön, hier zu arbeiten»

Das Restaurant Waldheim thront seit 104 Jahren über Mels. Ende Jahr nun schliesst der Traditionsbetrieb seine Türen – sehr zum Leidwesen vieler einheimischer und auswärtiger Gäste. Zeit, mit dem Besizer Ehepaar Peter und Luzia Kalberer-Senti Rückschau zu halten.

Was als stolzes «Hotel und Kurhaus Waldheim» mit 60 Betten begonnen hatte, wurde zwischenzeitlich für einige Jahre zur Handels- und Sprachschule für Mädchen und entwickelte sich in den letzten Jahrzehnten zu einem der besten Feinschmeckerlokale in der Umgebung. Das ist das grosse Verdienst von Peter und Luzia Kalberer-Senti, die den Betrieb seit nunmehr 40 (Peter) respektive 38 Jahren (Luzia) mit viel Liebe und Herzblut geführt haben. Ende Jahr geht nun eine veritable Ära zu Ende.

Peter und Luzia, nach 40 beziehungsweise 38 Jahren heisst es Ende Jahr Abschied nehmen vom «Waldheim». Was überwiegt: Wehmut oder die Vorfreude auf das Neue, das kommt?

Peter: Das Gefühl, das gegenwärtig in mir überwiegt, ist die Dankbarkeit. Dankbarkeit dafür, dass wir immer gesund bleiben durften und für die Unterstützung, die wir all die Jahre hindurch von den Melserrinnen und Melsern erfahren haben. Wenn ich an die mehreren Hundert Hochzeiten denke, die wir bei uns ausrichten durften oder an all die Taufessen, Vereins- oder Jahrgängeranlässe kann ich nur sagen: Es war sehr schön, hier zu arbeiten.

Luzia: Es ist schön, aufhören zu können, solange man gesund ist. Zurzeit sind wir noch voll im Tagesgeschäft, sodass wir noch gar keine Zeit haben, über das nahende Ende nachzudenken. Das kommt vielleicht noch. Eines aber weiss ich bestimmt: Ich würde es wieder machen, ich bin und war Wirtin mit Leib und Seele.

Peter: Ab und zu gibt es schon wehmütige Momente, etwa wenn einem bewusst wird, dass das letzte Oster- oder Muttertagsmenü die Küche verlässt oder dass dies die letzte Wildsaison ist...

Weiss man denn schon, wie es im «Waldheim» weiter gehen wird?

Peter: Gegenwärtig ist noch alles offen. Das «Waldheim» steht zum Verkauf. Der künftige Besitzer wird entscheiden, ob hier Wohnungen entstehen oder ob er gar im Gastrobereich weiterarbeiten möchte.

Und ihr zwei – kommt ihr ins Dorf herunter?

Luzia: Wie gesagt: Das ist – je nachdem, was im «Waldheim» entsteht – noch völlig offen.

Peter: Auch wenn wir noch nicht genau wissen, wie es für uns zwei weitergeht, war es uns doch immer wichtig, früh über unser Aufhören per Ende Jahr zu informieren. Unsere Angestellten hatten so die nötige Zeit, eine neue Stelle zu suchen – und unsere Gäste konnten ihre Gutscheine noch ohne Eile einlösen.

Lasst uns einmal zurückblicken. Welches waren die Höhepunkte in eurem langjährigen Schaffen, was war wichtig für euch?

Peter: Ein ganz entscheidender und wunderschöner Moment war das 100-jährige Jubiläumsfest, das wir am 14. Juli 2013 feiern konnten. Wichtig war für uns auch die Einführung des Rauchverbots: Auf einen Schlag verbesserte sich die Atmosphäre im Restaurant merklich.

«Es ist schön, aufhören zu können, solange man gesund ist.»



Reichbebilderte Geschichte: Das «Waldheim» auf zwei Bildern aus den Jahren 1940 (links) und 1950.

Luzia: Die rund dreimonatige Wildsaison war für mich jedes Jahr wieder ein Highlight. Aber auch die Hunderten von Hochzeiten bleiben in bester Erinnerung oder die Zeiten, als wir bis in die Achtziger noch Hotelgäste bei uns hatten.

Heute kann man es ja sagen: Sind im «Waldheim» auch ab und zu «Berühmtheiten» zu Gast gewesen?

Peter: (überlegt) Berühmtheiten? Ja, da wären etwa Bergsteiger-Legende Heinrich Harrer (sieben Jahre in Tibet), Skiass Marco Büchel oder die Schwingerkönige Jörg Abderhalden und Thomas Suter. Bundesrat Leon Schlumpf war schon unser Gast, seine Tochter Eveline Widmer-Schlumpf oder Nationalrat Toni Brunner. Ländlerkönig Carlo Brunner durften wir ebenso begrüßen wie Radstar Urs Freuler oder Fussballer Fritz Künzli mit Sängerin Monika Kälin. Natürlich war auch Ex-Deutsche-Bank-Chef Joe Ackermann, ein Melser, schon bei uns zu Gast.

Peter, was war das Aussergewöhnlichste, das du jemals kochen durftest?

Peter: Einmal habe ich ein «Jägerrecht» aufgetischt. Es umfasst Zunge, Herz, Leber, Lunge, Milz und Nieren.

«Berühmtheiten? Alt Bundesrat Leon Schlumpf war schon unser Gast.»

Ein andermal habe ich auf Wunsch «Hummer Terridor» zubereitet. Schliesslich ist es auch vorgekommen, dass Leute eigene Rezepte mitgebracht haben, die ich für sie kochen sollte. Ich erinnere mich etwa an «cantucci alla mandorla», ein italienisches Mandeldessert.

Mit 13 Gault-Millau-Punkten wart ihr lange Jahre eine der ersten Adressen im regionalen Feinschmecker-Segment – bekannt für herausragende Wildgerichte und köstliche Rindsfilets beispielsweise. Was war eure Spezialität?

Luzia: Zu unseren Spezialitäten, die unsere Gäste immer wieder verlangt haben, gehören sicher unser Haussalat; eine Rieslingsuppe, Cordon bleu, Rindsfilet Stroganoff sowie das jeweils empfohlene Viergangmenü – und natürlich alle Arten von Wild.

Peter (der im renomierten «Real» in Vaduz gelernt hat): Im «GaultMillau» und im «Guide Michelin» hat man uns übrigens seit 1983 gefunden. Eine gute Bewertung hat sicher viele auswärtige Gäste auf uns aufmerksam gemacht.

Das Schlusswort gehört euch...

Peter und Luzia: Zum Schluss möchten wir von ganzem Herzen Danke sagen: Den vielen Einheimischen, die uns über all die Jahre die Treue gehalten haben, unseren auswärtigen Gästen, die den Weg zu uns gefunden haben und nicht zuletzt unseren sehr guten Angestellten und Aushilfen, die stets ihr Bestes für das «Waldheim» gegeben haben. Und natürlich unseren drei Kindern Marcel, Stephanie und Patricia, die uns immer unterstützt haben.



Gestandene Mannsbilder: Spaziergänger die einen, Wanderer und Biker die anderen.

DIE MÄNNERRIEGE MELS STELLT SICH VOR

Sport und Kameradschaft

Die Männerriege Mels trägt wesentlich dazu bei, dass Männer mittleren Alters sich beim Sport vom Alltagsstress erholen und dann mit guten Kameraden noch ein bisschen zusammensitzen können.

Es sind absolut keine Voraussetzungen notwendig, um bei der Männerriege mitzumachen. Auch wir stecken uns sportliche Ziele, aber unser Hauptziel ist es, dabei zu sein und uns gemeinsam zu bewegen. Unsere ausgebildeten Vorturner für jüngere und auch ältere Mitglieder präsentieren jeden Donnerstag ein ausgeglichenes Programm mit Bewegung und Spiel. Dabei gilt unser Motto: «Jeder macht genau so viel, wie er kann oder wie er will, keiner wird überfordert.»

Kameradschaft nach dem Sport

Nach der Turnstunde treffen sich die Männerriegler in einem Gasthaus zum kameradschaftlichen Zusammensein, zu einem Jass oder einfach zur gemütlichen Runde unter Männern. Ausserdem treffen wir uns einmal im Jahr zum Kegeln und im Früh-

ling gibt es in der Regel eine vereinsinterne Jassmeisterschaft. Im Herbst steht dann jeweils ein feines Pfefferessen auf dem Programm, zu dem auch die Frauen eingeladen werden.

Ein gutes Nachtessen wird jeweils auch an der Herbstversammlung serviert und den Samichlausabend würde man ohne eine zünftige Portion Gerstensuppe wohl kaum überstehen.

Turnfahrt als Jahreshöhepunkt

Einmal pro Jahr führt die Männerriege eine Turnfahrt durch: eine ganztägige Wanderung, eine sogenannte «Stöcklischuhturnfahrt» mit Besuch einer Sehenswürdigkeit oder eine zweitägige Turnfahrt für Spaziergänger, Wanderer oder Biker. Diese zweitägige Turnfahrt ist immer ein besonderes Highlight.

Schnuppertraining

Wir laden Männer fast jeden Alters ein, bei unserer Männerriege eine unverbindliche Probelektion zu besuchen.

Treffpunkt

Donnerstags um 20 Uhr
in der Turnhalle Feldacker, Mels

Ausrüstung

- Hallenschuhe
- bequeme Sportbekleidung
- Trinkflasche
- Duschzeug

Wir freuen uns auf dich!

> www.männerriegemels.ch

30 aktive Aktive

Beinahe 100 Kameraden sind Mitglieder unserer Männerriege, aber am aktiven Turngeschehen beteiligen sich gegenwärtig nur etwa 30 in den Abteilungen jüngere und ältere Turner. Wir bezahlen einen Jahresbeitrag von 90 Franken und bessern unsere Kasse mit gelegentlichen Arbeitseinsätzen auf.

Mels verändert sein Gesicht

Die Bagger sind aufgefahren, für das Gemeinde- und Kulturzentrum wurde Platz geschaffen. Seit August laufen die Rückbau- und Abbrucharbeiten auf Hochtouren, seit dem 20. November parallel dazu Baugrubensicherungs- und -aushubarbeiten. Die Freude darüber, dass es endlich losgegangen ist, ist im Dorf gut spürbar.



«Löwen», Haus Zimmermann und Hobi-Block stehen nicht mehr. Auch der Stall hinter dem Hobi-Block ist geräumt. Der Stall der «Traube», in welchem auch die «Muhbar» untergebracht ist, wurde etwas verkürzt.

Noch ausstehend ist der Abbruch des «Pöstli». Dieser erfolgt von privater Seite her. Der Abbruch ist notwendig für die Baustelleninstallation, insbesondere auch als Kranstandort und im Hinblick auf eine

sichere Wegverbindung zum Untergässli in der Übergangszeit.

Gut angelaufen

Die Schadstoffrückbau- und die Abbrucharbeiten am Gemeinde- und Kulturzentrum sind plangemäss beendet worden. Parallel dazu haben die Baugrubensicherungs- und Aushubarbeiten begonnen. Diese dauern noch bis ins Frühjahr an. Danach stehen die umfangreichen Werklei-

tungs- und Baumeisterarbeiten an. Das erste Bausemester ist gut angelaufen und die Gemeinde Mels hofft weiterhin auf gutes Gelingen.

Die Arbeiten rund um den Neubau werden im kommenden Jahr nicht ausgehen. Es stehen diverse wichtige Entscheidungen wie zum Beispiel die Umgebungsplanung und das detaillierte Betriebskonzept sowie auch zahlreiche weitere Arbeitsvergaben für die Innenausbauten an.



Altes muss weichen, Neues entsteht: Hobi-Block, «Löwen»-Saal und das Haus Zimmermann machen Platz für das Gemeinde- und Kulturzentrum.



Bagger an der Arbeit: In kürzester Zeit entstand, wo vieles ineinander verschachtelt war, ein beachtlicher Bauraum.

Das Jahr, das war

Das Jahr 2017 bescherte den Melserinnen und Melsern Einmaliges, Unvergessliches und Erinnerungswertes, wie eine kleine Bilderauswahl vor Augen führen soll. Möge uns auch 2018 viel «Gfreuts» bringen!

Gemeinsam: Die Gemeinden Mels, Sargans und Vilters-Wangs spannten zusammen, um das traditionelle 1.-August-Feuerwerk weiterzuführen.



Bagger marsch! Auf dem Areal der Alten Textilfabrik Stoffel gingen die Arbeiten zügig voran, wovon man sich an einem von der Gemeinde mitorganisierten Tag der offenen Tür überzeugen konnte.



Highlight trotz schlechtem Wetter: Die Alpbfahrten lockten auch dieses Jahr wieder Tausende von Schaulustigen an die Melser Dorfstrassen.



Freigesprengt: Mit der Fertigstellung des Parfannabach-Stollens wurde ein weiteres Etappenziel des Hochwasserschutzprojektes Parfannabach erreicht.



Mehr als ein Insider-Tipp: Auch das 3. Openair Weisstannen sorgte unter den Besuchern für Stimmung und gute Laune.



Geglückter Start: Im August führen die Bagger auf und beginnen mit den Arbeiten für die Baustelle GKZ. Mit jedem Gebäude, das verschwand, wurde und wird deutlicher, welche Aufwertung der Dorfkern erfährt.



Exploit: Die Holmikers schafften das beinahe Undenkbare und gewannen als erste reine Amateurformation am Zirkusfestival von Monte Carlo einen Bronzenen Clown.



Seltener Anblick: Weil die Staumauern saniert werden müssen, wurde das Wasser aus dem Chapfensee abgelassen. Der präsentierte sich am 29. September 2017 reichlich ungewohnt.



Endlich am Ziel: Die Leichtathletikriege des TV Mels gewann zum ersten Mal in ihrer Vereinsgeschichte in der Königsklasse Männer Aktive den Schweizermeistertitel.



Wieder zuoberst: Nach einem Jahr Unterbruch holte sich die Bodriege des TV Mels den Schweizermeistertitel im Bodenturnen zurück. Es ist bereits der 22. Titel am Boden!

Ausgestellte Bauentscheide vom 15. September bis 30. November 2017

Ackermann Andreas, Hochofenstrasse 16, 8889 Plons, Strassenerneuerung (Melioration), Bleichi

Rieben Erwin, Tannerstrasse 62, 5000 Aarau, Abparzellierung Bergscheune (ohne bauliche Massnahmen), Boden

Alpkorporation Walenbütz, Meilenstrasse 20, 8886 Mädris-Vermol, Zimmer-Einbau in Hütte Untersäss, Walabütz

RaWa GmbH, Burgstrasse 11, 8880 Walenstadt, Aussentreppe und Umnutzung Wohnung in Gewerbe (Erotikbetrieb), Plonserfeld

BSW Kraftwerk AG, Grossfeldstrasse 40, 7320 Sargans, Neubau drei Mehrfamilienhäuser (15 Wohnungen) mit Tiefgarage, Steigs

Elektrizitäts- und Wasserwerk Mels, Wältigasse 8, 8887 Mels, Sanierung Quellzuleitungen «Schwiwald und Riet», Erstellung Ausgleichsspeicher «Mädems» und Zentrale «Weissenstein» mit Druckleitungen und Rückgabebauwerk «Chohlschlagerbach»; Fassung «Chohlschlag/Parmort» mit neuer Druckleitung zum Chapfensee; Zentrale «Chapfensee»; sowie Revitalisierung Überleitung «Parmort» bis «Chapfensee»; Staumauersanierung Chapfensee, Anbau Apparatkammer, Druckleitung Chapfensee Plons, Erneuerung Zentrale Plons, Revitalisierung «Schmelzibach» und unterirdische Wasserzuleitung in Seez, inklusive Rodungen

Jakob Levi und Ruba, Flurstrasse 11, 8887 Mels, Abbruch bestehendes Gebäude und Neubau Einfamilienhaus mit Tiefgarage, Rietgass

Pfiffner Max sel., c/o Ackermann Katharina, Buchenweg 5, 8889 Plons, Neubau Mehrfamilienhaus (fünf Wohnungen) mit Garageneinheiten, Täli

Hüpfburg Sarganserland GmbH, Bodmer Marco, Industrieweg 11, 8887 Mels, Umnutzung Industriebäude zu Spielhalle, Plonserfeld

Segrada Markus und Mirjam, Gonzenweg 4, 8887 Mels, Erstellung Veloraum in bestehendem Autounterstand, Kleinfeld

Ackermann Hans, Grenzweg 12, 8887 Mels, Heizungssanierung: Ersatz Ölheizung durch Luft-Wasser-Wärmepumpe (ausssen), Oberheiligchrüz

Ackermann AG Totalunternehmen, Bahnhofstrasse 61, 8887 Mels, Abbruch Gebäude Winkelstrasse 29, Winggel

Elektrizitätswerke des Kanton Zürich, Überlandstrasse 2, 8953 Dietikon, Neuerstellung Schnitzelheizung und Gaskessel, Steigs

Ackermann Nicole, Garmilweg 7, 8887 Mels, Heizungssanierung: Ersatz Ölheizung durch Luft-Wasser-Wärmepumpe (ausssen), Gabreiten

Krasniqi Enver und Elizabeta, Untergasse 36, 8888 Heiligkreuz, Installation Luft-Wasser-Wärmepumpe (ausssen) und Solaranlage, Chürschnen

Vogel Stefan und Doris, Ragnatscher Kapellweg 3, 8888 Heiligkreuz, Heizungssanierung, Erstellung Luft-Wasser-Wärmepumpe (ausssen) und Solaranlage, Ragnatsch

Memedi Muzafer und Spresa, Haldenstrasse 15, 8887 Mels, Projektänderung (Garage Erweiterung), Oberdorf

Furrer Kurt und Heidi, Untergasse 1, 8888 Heiligkreuz, Glasüberdachung bestehender Sitzplatz, Oberheiligchrüz

Harbawa Immobilien AG, Sonnenhaldenstrasse 44, 6052 Hergiswil NW, Erstellung Velounterstand, Oberdorf

Rangger Peter und Renate, Tilserstrasse 151, 8889 Plons, Anbau Waschküche am Standort des jetzigen Autoabstellplatzes, Märzentäl

Kohler Barbara, Bachstrasse 17, 8887 Mels, Einbau Balkontüre anstelle eines Fensters, am Bach

Radic Ljupko und Slavica, Oberdorfstrasse 19, 8887 Mels, Balkonverglasung in MFH, Oberdorf

Mannhart Roger und Marcel, Grofstrasse 17, 8887 Mels, Erstellung Bürocontainer, Grof



Rees Mark Stephen, Baarerstr. 125, 6300 Zug, Abbruch Einfamilienhaus und Neubau Mehrfamilienhaus (acht Wohnungen) mit Fotovoltaikanlage und Tiefgarage, Mittelheiligchrüz

Ortsgemeinde Mels, Bachstrasse 48, 8887 Mels, Abbruch Stall Vers.-Nr. 1774 Ragazerstrasse, Baschär

Ortsgemeinde Mels, Bachstrasse 48, 8887 Mels, Abbruch Stall Vers. Nr. 2196 Saxholzstrasse, Sax

Stucki Martin und Katharina, Kürschnengasse 24, 8888 Heiligkreuz, Überdachung Hauseingang, Erstellung Velounterstand, Chürschnen

Swiss Systembau AG, Grünastrasse 29, 9470 Buchs, Projektänderung Neubau Doppelfamilienhaus betreffend Installation Luft-Wasser-Wärmepumpe (ausssen), Chürschnen

Wildhaber Christoph und Andrea, Kirchstrasse 19, 8887 Mels, Erdsondenbohrung für den Betrieb einer Sole-/Wasser-Wärmepumpe, Gabreiten

Aktuelle Baugesuchsverfahren: www.mels.ch

INSERAT



Kurath & Pfiffner – daheim sein statt nur einfach wohnen!

An- und Verkauf · Vermittlungen · Verwaltungen · Vermietungen ·
Stockwerkeigentum · Schätzungen · Beratungen · Bautreuhand

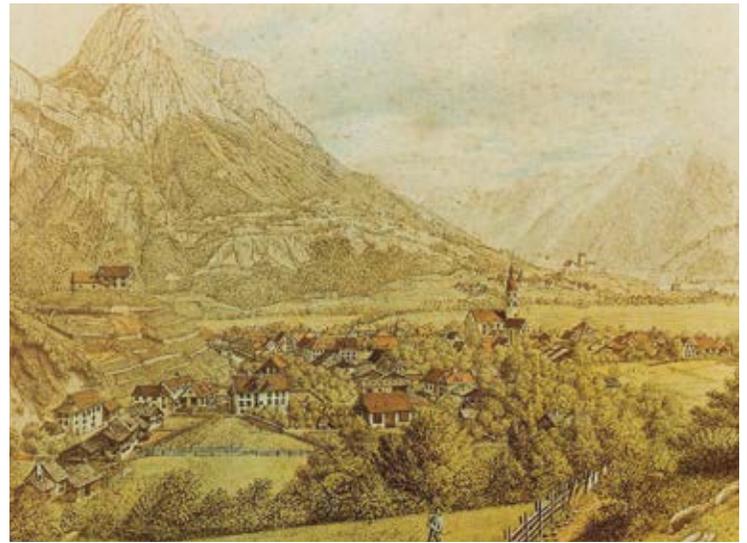
Immobilien- + Verwaltungs-AG

Sarganserstrasse 48 · CH-8887 Mels · Telefon 081 720 07 00

www.kurath-pfiffner.ch · info@kurath-pfiffner.ch



Mels um circa 1870.



Mels Mitte 19. Jahrhundert auf einem Aquarell von Franz Schmid.

MELSER GESCHICHTS-SPLITTER

Drehpunkt Ortsgemeinde Mels

Im 19. Jahrhundert und schon viel früher spielten die Melser Ortsbürger innerhalb der einzelnen Gemeinden des Ortes eine wichtige Rolle. Entsprechend einflussreich war auch die Ortsbehörde. Das zeigte sich bei wichtigen Ereignissen wie beim Bau der Kirche St. Peter und Paul, bei der Führung des Armenhauses und der Unterstützung der Bürger, die nach Amerika auswanderten.

Die Armut war früher so gross, dass es zahlreiche Bürger gab, die nicht ohne finanzielle und materielle Hilfe leben konnten. Sichtbar war die Tätigkeit der Behörde auch zur Zeit der Französischen Revolution, deren Auswirkungen auch in Mels spürbar wurden, die grosse Schäden anrichtete und entsprechende Unkosten hinterliess. Ein besonderes Arbeitsfeld für die Behörde war auch der Salztransport ins Weisstannental und von dort nach Glarus. Immer wieder kamen der Rat und die Bürger auch bei den Überschwemmungen durch die Seez zum Einsatz. Viel Arbeit verursachte zudem der Strassenbau von Mels ins Weisstannental.

Dass der Ortsgemeinde und ihrer Verwaltung noch viele Jahre nach der Kantonsgründung die Arbeit nicht ausging, zeigte sich nach der relativ spät erfolgten Lastenverteilung zwischen Kanton und Gemeinde. Geregelt wurde diese erst 1849, also fast 50 Jahre nach der Kantonsgründung. In dieser Zeitspanne war die Ortsbehörde eine eigentlich öffentliche Instanz. Das zeigte sich in der Zuständigkeit dieser Behörde bei Haus- und Stallbauten, bei Abbrucharbeiten und Umbauten, beim Kauf und Verkauf von Boden und Gebäuden, bei Brückenbauten, Brunnen, Wasserleitungen und Ableitungen, bei Wegerstellungen und -verbesserungen. Konkret beschäftigte die Behörde der Bau der Glashütte, der Hammerschmiede, der Schulhäuser, die Festanstellung von Fuhrleuten und in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts der Bau des Bahnhofes und die Zufahrtsstrasse zur Weberei und Spinnerei.

Willkommen auf «Platz 2.0». Die politische Gemeinde Mels freut sich sehr darüber, dass sich die Ortsgemeinde Mels dazu entschlossen hat, am Gemeindemitteilungsblatt mitzuwirken. An dieser Stelle sollen die vielfältigen geschichtlichen Ereignisse der Ortsgemeinde Mels im «Platz 2.0» einen Platz finden. Es soll versucht werden, mit den «Melser Geschichtssplittern» die Leserschaft mit dem Inhalt der Ortsgemeinde-Dokumente etwas vertraut zu machen.

Mojas

MOJAS HAT EINIGES ZU BIETEN

Mojas? Ja, mega. Mojas ist nicht nur ein Chill-Raum für die Jugendlichen von überall aus der Umgebung. Man darf auch seine Wünsche und Ideen einbringen – und sie umsetzen.

Vielfältiges Angebot

Egal ob in Flums, Mels oder Sargans: Wir haben für dich offen. Aber das ist noch nicht alles. Je nach Anlass kann man sich bei uns am Fussballkasten messen, Billard oder Playstation spielen. Oder man kann mit andern zusammen kochen und essen (meet and eat), Spieleturniere durchführen oder seine Kreativität im Kreativcheck unter Beweis stellen.

Solltest du dich am Samstagabend manchmal langweilen, kannst du gern an unsere Partys kommen, die von fünf Jugendlichen des Nirwana-Teams organisiert werden. Da kannst du bei Tanz und Gesang deinen Spass haben.

Nicht nur in Mels gibt es Partys, auch im Sajara in Sargans oder im Jugendraum in Flums geht die Post ab. Es lohnt sich! Komm doch einfach einmal vorbei und lerne all das kennen. Das Mojas-Team und die Jugendlichen der Disco-Teams freuen sich darauf, dich bald einmal im Jugendraum von Mels, Flums oder Sargans begrüßen zu dürfen.

Kontakt

MOJAS – Offene Jugendarbeit Mels/Sargans/Flums
Bahnhofstrasse 75, 8887 Mels
Telefon 081 710 51 75, jugendarbeit@mels.ch

Mittwoch: 13.30 bis 18.00 Uhr (ab zehn Jahren)
Freitag: 18.00 bis 22.00 Uhr (ab zwölf Jahren)

> www.mojas.ch



Schau bei uns rein: Du bist willkommen!



Wie rücke ich mich, meine Freundinnen oder auch einen Gegenstand ins rechte Licht? Ein interessanter Workshop gibt Antwort.

Save the date: Ein Tag nur für Mädchen

Am Samstag, 5. Mai 2018, findet in Mels der 6. Kantonale Mädchentag statt. Alle Mädchen von der 6. bis zur 9. Klasse aus dem Kanton St. Gallen sind herzlich eingeladen an diesem besonderen Tag teilzunehmen.

Um 13.30 Uhr beginnen wir den Tag mit allen Mädchen im Schulhaus Feldacker in Mels. Dort werden verschiedene Workshops angeboten.

So zum Beispiel: «Fotografie – wie rücke ich mich oder einen Gegenstand ins perfekte Licht?», «Meditation – wie kann ich mal nicht denken?», «Catering/Fingerfood – Die Herstellung und schönsten Präsentationen von feinem Essen». Neben den Workshops werden verschiedene Organisationen mit Infoständen vor Ort sein.

Anmeldung über die örtliche Jugendarbeit

Die Organisation des Kantonalen Mädchentags liegt beim Kompetenzzentrum Jugend

in Werdenberg, bei der Jugendarbeit in Walenstadt, der offenen Kinder- und Jugendarbeit Rapperswil-Jona, der Regionalen Fachstelle für kirchliche Jugendarbeit in der Region Linth und MOJAS offene Jugendarbeit Mels/Sargans/Flums.

Actionreicher Tag wartet

Die Teilnahme ist dank grosser Unterstützung verschiedener Organisationen, Gemeinden und des Kantons St. Gallen kostenlos. Begleitet werden die Mädchen jeweils von der örtlichen Jugendarbeitsstelle.

Das Organisationskomitee freut sich jetzt schon einen wunderbaren, spannenden und actionreichen Tag gemeinsam mit den Mädchen zu verbringen.

Anmeldung

Anmeldungen können ab nächstem Jahr direkt bei Jugendarbeiterin Serafine Amstutz gemacht werden. Details folgen zu gegebener Zeit.
serafine.amstutz@mojas.ch

> www.maedchentagsg.ch

Schnell, schneller, am schnellsten

Welcher Schüler und welche Schülerin des Dorfschulhauses Mels kann am schnellsten rennen? Wer am weitesten springen? Und wer am besten werfen?

Diesen Fragen gingen die Schüler und Schülerinnen des Schulhauses Dorf am Freitagnachmittag, 15. September, auf den Grund. Die kühleren Herbsttemperaturen und die frische Brise, die am Nachmittag aufkamen, taten der Wettkampfstimmung keinen Abbruch.

Motiviert und ambitioniert wurden auf dem Kleinfeldareal die Leistungen in den vier Leichtathletik-Disziplinen gemessen und festgehalten. Für die beinahe 150 Mittelstufenkinder galt es nämlich, beim Weitsprung, beim 80-Meter-Sprint und beim Ballwurf eine möglichst gute Platzierung zu erreichen. Dass man dabei auch Spass hatte, einander anfeuerte und miteiferte, zeigte, dass ein Nachmittag mit Bewegung und Sport bei den Kindern immer gut ankommt.

Rund ums Schulhaus

Als krönender Abschluss stand für alle 5.- und 6.-Klässler der 600-m-Lauf rund ums

Kleinfeldschulhaus auf dem Programm. Nicht allen fiel es gleich einfach, sich diesen Lauf richtig einzuteilen, sodass die Kräfte für den Schlussspurt in die Zielgerade noch ausreichten. Das Auswertungsteam, vor Ort mit einem Laptop ausgestattet und mit einer Menge Daten konfrontiert, leistete dann ebenfalls einen grossen Einsatz.

Siegerinnen und Sieger

Am folgenden Montag konnte die Spannung um die eingangs gestellten Fragen mit der Siegerehrung gelüftet werden: In der 5. Klasse bei den Mädchen gewann Eloise Brumat, die beim Ballwurf als einzige über 25 Meter kam, bei den Knaben war es Livio Ragetti, knapp gefolgt von Nilas Bösch, die beide Spitzenresultate lieferten.

Bei den 6.-Klässlern dominierte Leandra Meli das Feld der Mädchen, bei den Knaben war dies Severin Kalberer, ein Talent, das beim TV Mels in der Nachwuchsleichtathletik erfolgreich und ambitioniert trainiert.

Das Lehrer- und Schulhausteam gratuliert den Siegern recht herzlich zu den starken Leistungen und bedankt sich bei der ganzen Schülerschaft für den tollen Einsatz.

1. Platz: Livio Ragetti (3. v.li.), 2. Platz: Nilas Bösch (2. v.li.), 3. Platz: Andrea Bürer (links), 4. Platz: Pascal Egert (rechts).



1. Platz: Leandra Meli (Mitte), 2. Platz: Noemi Gliott (links), 3. Platz: Fiona Moser (rechts).



Grosszügiger Beitrag

David Imper, OK-Präsident des Kantonalen Turnfestes 2015 (Bildmitte), überreicht dem Melser Schulratspräsidenten Thomas Good (2. v.l.) einen Scheck über 20 000 Franken. Der grosszügige Beitrag, der am KTF erwirtschaftet worden war, trug zur Sanierung der 100-m-Bahn beim Schulhaus Feldacker bei.

FERIENPLAN

2018

Weihnachtsferien	SA 23.12.2017 bis SO 07.01.2018
Skilager	MO 08.01.2018 bis FR 12.01.2018
Zeugnisabgabe	FR 26.01.2018
Sportwoche	MO 05.02.2018 bis FR 09.02.2018
Winterferien	SA 10.02.2018 bis SO 18.02.2018
Frühlingsferien	SA 07.04.2018 bis SO 22.04.2018
Auffahrtsbrücke	DO 10.05.2018 bis SO 13.05.2018
Sommerferien	SA 07.07.2018 bis SO 12.08.2018

2018/19

Beginn Schuljahr	MO 13.08.2018
Bartlimärt	DO 30.08.2018
Herbstferien	SA 29.09.2018 bis SO 21.10.2018
Elternbesuchstag	FR 16.11.2018
Weihnachtsferien	SA 22.12.2018 bis SO 06.01.2019
Skilager	Datum noch unbestimmt
Zeugnisabgabe	FR 25.01.2019
Sportwoche	MO 25.02.2019 bis FR 01.03.2019
Winterferien	SA 02.03.2019 bis SO 10.03.2019
Frühlingsferien	SA 06.04.2019 bis MO 22.04.2019
Auffahrtsbrücke	DO 30.05.2019 bis SO 02.06.2019
Sommerferien	SA 06.07.2019 bis SO 11.08.2019

2019/20

Beginn Schuljahr	MO 12.08.2019
Bartlimärt	DO 29.08.2019
Herbstferien	SA 28.09.2019 bis SO 20.10.2019
Elternbesuchstag	FR 15.11.2019
Weihnachtsferien	SA 21.12.2019 bis SO 05.01.2020

Religionstag mit Kinderdorf Pestalozzi

Im November hatte die dritte Oberstufe ihren zweiten Religionstag, welcher friedliches Zusammenleben zum Thema hatte. Mit Kursleitern der Stiftung des Kinderdorfs Pestalozzi behandelten wir Melserinnen und Melser diverse Bereiche.

Zu Beginn des Tages lernten die Schülerinnen und Schüler der dritten Oberstufe das Kinderdorf Pestalozzi besser kennen, indem sie einen Film schauten. Als sie sich später im Pfarreiheim trafen, wurden sie in drei Gruppen eingeteilt. Die Betreuer machten mit ihnen anschliessend eine Übung, um sich kennenzulernen.

Rollenspiel über Bau einer Moschee

Danach bereiteten sich die Schüler auf ein Rollenspiel in einer Diskussion vor. Es ging um den Bau einer Moschee, und es wurde hitzig diskutiert. Die Debatte musste unterbrochen werden, als es Mittagszeit war. Während des Spaziergangs wurde viel über das Thema geredet. Nach einem feinem Mittagessen im «Plonserhof» kehrten die

Schüler ins Pfarreiheim zurück, wo die Diskussionen wieder aufgenommen wurden.

Vorurteile

Das Thema «Werte, Vorurteile und Stereotypen» wurde zum Schluss behandelt. Jeder bekam ein Kuvert mit einem Wort, welches im Voraus auf ein Zettelchen geschrieben worden war. Dazu musste man sich vorstellen, wie diese Person wohl sein könnte. Es gab sehr unterschiedliche Ergebnisse. Diese wurden diskutiert, bevor der Tag zu Ende ging.

Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler

«Ich fand den Ethiktag spannend und abwechslungsreich.»

«Der Ethiktag war interessant und sehr abwechslungsreich. Am besten hat mir das Rollenspiel gefallen.»

«Ich fand den Religionstag spannend. Ich dachte wir würden mehr über das Kinderdorf Pestalozzi erfahren. Der Tag war aber trotzdem sehr abwechslungsreich mit diesen vielen Spielen. Im Grossen und Ganzen hat es mir gut gefallen.»

«Ich fand den Religionstag gut. Die Diskussion unter den verschiedenen Parteien war sehr spannend und man hat viele abwechslungsreiche Spiele gespielt. Ich hatte mir vorgestellt, dass wir mehr über das Pestalozzi-Dorf erfahren.»

«Ich fand es gut, einmal zu sehen, wie andere Menschen sich für andere Kinder einsetzen.»

«Ich fand den Ethiktag insgesamt spannend, weil wir viele verschiedene Spiele und Diskussionen gemacht haben.»

«Der Ethiktag war spannend und man hat noch etwas gelernt, aber viel geändert hat es nicht.»

«Der Ethiktag hat mir gut gefallen. Es war sehr abwechslungsreich und ich fand es gut, dass man seine eigene Meinung äussern konnte.»



Engagiert und kontrovers: Schülerinnen und Schüler übten sich darin, ihre Meinung zu vertreten und in der Diskussion Lösungen zu finden.





Sprachunterricht einmal anders: Andie Duquette beantwortete die Fragen der Schülerinnen und Schüler offen und ehrlich – natürlich in Englisch – während sie im Duett mit Ehemann Bryan mit ihrer Stimme und Ausstrahlung überzeugte.



«COOLE SCHULE»

Grosse Bühne in Mels

Andie Duquette, Finalistin der kanadischen Ausgabe von «The Voice», gastierte am Montagmorgen in der Aula des Schulhauses Feldacker. Nachdem sie musikalische Kostproben gegeben hatte, beantwortete sie geduldig die Fragen der Schülerinnen und Schüler, natürlich auf Englisch.

Was für ein Wochenstart: Bereits in der ersten Stunde am Montagmorgen kamen die Melser Oberstufen-Kids in den Genuss eines Konzertes. Im Rahmen ihrer Schweizer Tournee «Coole Schule» gastierte Andie Duquette während einem Monat in der Schweiz, die sie nach eigener Aussage einfach nur liebt.

Bei ihren Konzerten möchte sie den Kids die Hemmungen nehmen, Englisch zu sprechen. Doch zuerst sang sie ihren Hit «Wrong, Wrong, Wrong», begleitet von ihrem Ehemann Bryan an der Gitarre. Ganz schulmässig galt es beim Zuhören, die Lücken im Textblatt auszufüllen. Unter den besten «Übersetzern» und «Dolmetscherinnen» wurden Preise ausgelost.

Fragestunde auf Englisch

Nach dem musikalischen Auftakt durften die Schülerinnen und Schüler auf Englisch Fragen stellen. Sie machten dies ohne Hemmungen und erfuhren so viel über die Sängerin. So erzählte sie von ihrem ersten Auftritt bei «The Voice Of Canada», der unheimlichen Stille, als sie die Bühne betrat und dem unbeschreiblichen Gefühl, als sich der erste Sessel drehte und ihr bewusst wurde, dass sie dabei war.

In ihrem kurzen Leben war aber nicht alles eitel Sonnenschein gewesen, so kämpfte sie zweimal gegen Krebs. Es sei einer der glücklichsten Momente gewesen, als sie erfuhr, dass sie den Krebs erneut besiegt hatte. Jetzt wolle sie einfach nur Musik ma-

chen und auf der ganzen Welt auftreten, zusammen mit Ehemann Bryan und ihrem Hund Leo, der übrigens auf Instagram mehr Follower hat als ihr Ehemann. Zwischen den Fragen spielten die beiden Coversongs von Adele, Ed Sheeran und anderen, was natürlich besonders gut ankam.

Star hautnah

Die Frage nach ihrem Lieblingsfach in der Schule beantwortete sie mit «French», was nicht alle begreifen konnten. Auch wenn sie die Schweiz wunderschön findet, kann sie kaum verstehen, dass man hier so früh am Morgen – ihr Konzert begann um halb acht – bereits zur Schule geht. In Kanada beginne die Schule zwischen 8 und 9 Uhr und sei um 14.30 Uhr wieder zu Ende.

Mit ihrer natürlichen und unkomplizierten Art gewann sie die Herzen der Melserinnen und Melser. Kein Wunder, dass sie nach dem Auftritt fast allen ein Plakat signieren musste und auch die obligaten Selfies nicht fehlen durften.

**«Alle waren sich einig:
Das war wirklich eine coole
Englischstunde.»**

KURZMELDUNGEN

ERNEUERUNG UND ERWEITERUNG ALTERSHEIM MELS

Die Planungskommission Altersheim hat zusammen mit dem Gemeinderat in den vergangenen Monaten im Selektiven Verfahren sechs Architekturbüros ausgewählt, die Projektskizzen und Honorareingaben erarbeitet und eingereicht haben. Noch vor Weihnachten konnte daraus ein Architekturbüro ernannt werden, mit dem die Erneuerung und Erweiterung des Melser Altersheims geplant werden kann.

Aufgrund der noch laufenden ordentlichen Rechtsmittelfristen kann das Team frühestens Anfang 2018 bekanntgegeben werden. Im nächsten Jahr findet die Projektierung statt, deren Kredit von der Bürgerversammlung kürzlich genehmigt wurde. Die Bürgerschaft wird dann voraussichtlich etwa in einem guten Jahr an der Urne über den Baukredit befinden können.

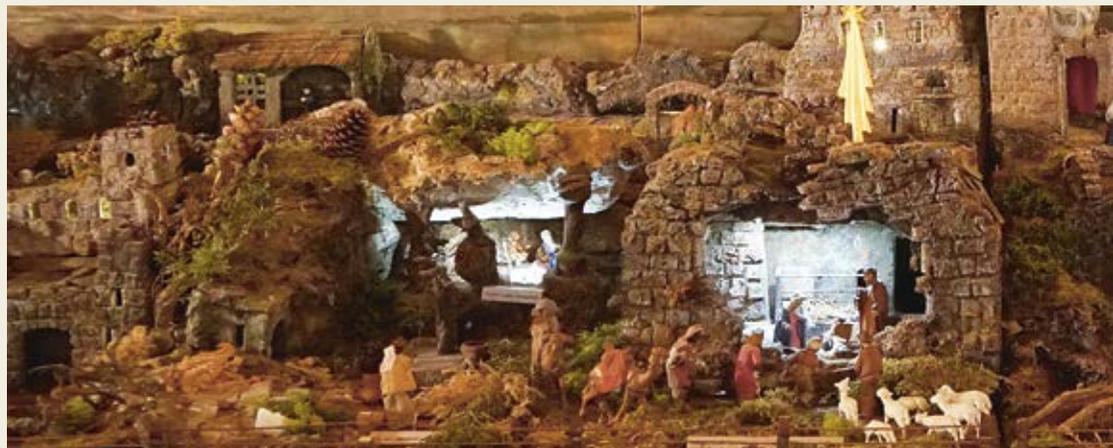
HERBSTLICHE BAZARSTIMMUNG

Am Donnerstag und Freitag, 2. und 3. November, herrschte in der Altersheim-Cafeteria Marktstimmung. Während jeweils drei Stunden wurde ein Herbstbazar durchgeführt. Bewohnerinnen und Bewohner hatten das Jahr über mit viel Hingabe und Ausdauer kreative Arbeiten realisiert. Sie konnten dabei ihre eigenen Ideen umsetzen, sodass es an den «Marktständen» folgendes zu kaufen gab:

- Gipskugeln für Dekorationen
- Weihnachtskarten
- Strickarbeiten wie zum Beispiel Babyfinken und «Chäppli», Röckli, Gilets, Schals in allen Grössen und Farben, Socken usw.
- Schafhirten aus Holz



Der Erlös geht an Kloster und Aktivierung.



Skelette und eine «Blinde Kuh»

Der diesjährige Altersheim-Lehrlingsausflug führte nach Zürich, genauer: in die interessante Anatomische Studiensammlung der ETH.

Vier FaGe-Lernende und eine Lernende Köchin in Begleitung des Bereichsleiters Gastronomie sowie die Bereichsleiterin Pflege und Betreuung und deren Assistentin und Praxisverantwortliche fuhren mit den SBB in die «Weltstadt mit Herz» (wie sie sich früher selbst zürcherisch-unbescheiden bezeichnete).

Zu neunt wurde das sehr eindrückliche Museum besucht, das die Lernenden alle sehr interessierte. Zwar brauchte es teilweise Überwindung, um gewisse bearbeitete, in Lake schwimmende Körperteile anzuschauen, aber spannend war das allemal. In Scheiben geschnittene Menschen, Skelette – die Ausstellung bot wirklich Ungewohntes.

«En Guete»

Anschliessend ging es mit dem Tram zum Restaurant Blinde Kuh. Im Restaurant, das von sehbehinderten Mitarbeitern geführt wird, herrscht vollkommene Dunkelheit. An die muss man sich erst gewöhnen. In der Dunkelheit werden nämlich alle Sinne sehr beansprucht: der Tast-, Geschmack- und Hörsinn. Denn es stellen sich einem ungewohnte Aufgaben, etwa die, herauszufinden, wie man Wein nachfüllt, ohne den Finger ins Glas zu halten. Für einen Lacher sorgte auch jene Mitarbeiterin des Altersheims, welche sich die Hände an den Hosen abwischte, weil sie nicht merkte, dass die Serviette nicht mehr auf ihrem Schoss lag.

Nach zweieinhalb Stunden ging es wieder zurück ins Helle, wobei sich die Augen erst wieder ans Licht gewöhnen mussten. Nach einem lehrreichen Tag fuhren wir wieder zurück nach Mels.



Besuchenswert: Altersheim-Lernende in Begleitung vor dem anthropologischen Museum.



Pünktlich zum ersten Advent wurde am Freitag, 1. Dezember, im Melser Altersheim die eindrückliche und frisch überholte Larcher-Krippe von Pfarrer Andrzej Kaczor eingeseget. Der Schuhmacher Josef Larcher hat vor bald 100 Jahren in unzähligen Stunden ein monumentales, acht Meter langes Werk geschaffen, das zwölf Episoden rund um die Geburt Jesu in bezaubernder Form darstellt. Durch die Liebe zum Detail und durch verschiedene Figuren, die von einem Motor in Bewegung gesetzt werden können, strahlen nicht nur Kinderaugen beim Anblick dieser aussergewöhnlichen Krippe. Ein Besuch lohnt sich.

ALTERSHEIM MACHT «GHACKETS UND HÖRNLI» FÜR DIE VIEHSCHAU



Schaute zum Catering und auf das Melser Volksfest: Ein Trio aus dem Melser Altersheim.

«O'zapft is!»

Wer weiss, wo in Mels ein Oktoberfest gefeiert wird? Niemand? Dann sollte jedermann einmal im Altersheim vorbeischaun. Da ging nämlich die Post ab!

Zum ersten Mal ertönte der traditionelle Ruf «O'zapft is!» heuer an der Melser Klosterstrasse 8. Denn nicht nur auf der Münchner Wiesn, auch im Melser Altersheim herrschte von Mittwoch, 4., bis Sonntag, 8. Oktober, Oktoberfeststimmung. Wie bei besonderen Anlässen üblich, wurde das Haus passend und sehr schön dekoriert. Auch die Mitarbeitenden liessen sich nicht lumpen, erschienen sie doch als fesche «Madln und Buam» in Dirndl oder Lederhose.

Am Mittwochabend, zur Eröffnung des Oktoberfests, wurde das passende Dinner für die Bewohnerinnen und Bewohner aufgefahren – aufgetragen durch Geschäftsführerin, Bereichsleitungen und Servicepersonal. Auf

der Speisekarte standen Obazda (ein typisch bayerischer Käse-Dip), Sauerkrautcremesuppe, ein Käse-Rettich-Salat, Weisswurst mit Brezel und Kartoffelsalat und eine bayrische Creme mit Beeren. Nicht fehlen durfte natürlich das Bier.

Riesenspass für alle

Passend zum Anlass wurde eigens ein Fass angezapft, worauf sich Bewohnerinnen und Bewohner fleissig mit ihrem (kleinen) Mass zugprosteten. Da auch für die musikalische Unterhaltung gesorgt war, liess die erste Polonaise nicht lange auf sich warten. Im Mittelpunkt stand Geburtstagskind Rosa Britt, die ganz besonders gefeiert wurde.

Fazit: Die Oktoberfestzeit war ein Riesenspass für Bewohner und Mitarbeitende – und auch für Gäste und externe Kunden, die sich über die gute Oktoberfeststimmung im Altersheim freuten.



Hofbräuhaus-Stimmung: Stilecht gekleidet wird das Fass angezapft.

Am Freitag, dem Dreizehnten, nämlich dem 13. Oktober fand die Viehschau 2017 in Mels statt. Das liessen sich Geschäftsführerin Gerda Gantenbein, Elisabeth Tellenbach (Leiterin Pflege und Betreuung) und Jessica Müller (Sekretariat) nicht entgehen und statteten dem Traditionsanlass über Mittag einen Besuch ab.

Die drei Nicht-Melserinnen wollten ganz einfach einmal miterleben, wie es dort zu und her geht. Ausgerüstet mit Gummistiefeln machten sich die drei Entdeckungslustigen um 12 Uhr auf den Weg zu den Kühen. Das Wetter konnte gar nicht besser sein. Erster Eindruck: Erstaunlich, wie viele Leute – Jung und Alt, Melser und Auswärtige – die Viehschau besuchen. Die Viehschau in Mels ist ein richtiger Grossanlass!

Gehacktes und Hörnli

Das Altersheim war ja auch direkt involviert, denn es hatte für diesen besonderen Anlass das Catering für Hörnli und Gehacktes übernommen. Die Rückmeldungen waren sehr positiv, leider aber waren die Portionen schnell ausverkauft. Da die meisten Altersheim-Bewohner nicht mehr selber an diesem Anlass teilnehmen können, wurden viele Fotos gemacht und diese dann im Altersheim präsentiert – die Bewohner waren begeistert!



Der Landschaft wird Sorge getragen:
zwei Beispiele aus der Region.



LANDSCHAFTSQUALITÄTSPROJEKT SARGANSERLAND

Einsatz hat sich gelohnt

Mit Landschaftsqualitätsbeiträgen soll die Attraktivität der Landschaft erhalten werden. 2016 startete unter der Leitung des Melser Gemeinderats Peter Schwitter (Ressort Natur und Landwirtschaft) ein grosses Sarganserländer Projekt mit den Gemeinden Mels, Bad Ragaz, Vilters-Wangs, Sargans, Flums und Quarten erfolgreich. Es standen 1,2 Mio. Franken zur Verfügung.

Drei Viertel der Landwirtschaftsbetriebe wirken am Projekt mit. Zahlreiche Landschaftselemente sind so längerfristig gesichert. Der vorhandene Finanzrahmen ist weitgehend ausgeschöpft. In den nächsten Jahren sollen mit den verbliebenen Finanzmitteln auch erste Aufwertungen finanziert werden.

ANGEMELDET

- 8500 Obstbäume
- 1800 markante Einzelbäume
- 2900 Baumgruppen
- über 50 Kilometer Trockensteinmauern
- fast 100 Kilometer historische Viehtriebwege

Start eines Landschaftsqualitätsprojektes im Jahr 2016

Seit der Neuausrichtung der Agrarpolitik 14–17 werden vermehrt auch Leistungen der Landwirtschaft entschädigt, die zur Attraktivität und zum Erholungswert unserer Kulturlandschaft beitragen. Wesentliches Instrument hierfür sind Landschaftsqualitätsbeiträge.

Ziel ist die Erhaltung und Förderung der für die jeweilige Region typischen Landschaftselemente, wie zum Beispiel Hochstammobstbäume, Baumalleen oder Trockensteinmauern. Mit den Landschaftsqualitätsbeiträgen sollen vor allem die bestehenden Landschaftselemente längerfristig gesichert werden. Mit den Beiträgen können aber neu auch Aufwertungen, wie

die Ansaat von Blumenwiesen, Baumpflanzungen oder Waldrandauslichtungen, finanziell unterstützt werden. Dazu steht ein vom Kanton erarbeiteter Katalog mit vierzig möglichen Massnahmen zur Verfügung.

Auf acht Jahre ausgelegt

2016 wurde im Sarganserland unter Leitung des Melser Gemeinderates Peter Schwitter ein grösseres Projekt über mehrere Gemeinden gemeinsam gestartet. Die Gemeinden und der Bund unterstützten finanziell die Erarbeitung. Das Projekt ist auf acht Jahre ausgelegt und wird von einem Verein mit Delegierten aus den sechs Gemeinden koordiniert. Für die Umsetzung der Beschlüsse ist ein Vorstand mit je

«Die Qualität der Landschaft ist ein wesentliches Kapital der Region, für die Naherholung wie für den Tourismus.»

PETER SCHWITTER
LANDWIRT UND GEMEINDERAT

einem Mitglied pro beteiligter Gemeinde zuständig. Die Geschäftsstelle wird von Bettina Walser, Landwirtschaftsverantwortliche der Gemeinde Mels, betreut.

Erfreulich hohe Beteiligung

230 der rund 300 im Gebiet wirtschaftenden Landwirtschaftsbetriebe wirken am Projekt mit. Diese decken 80 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche ab. Fast alle Sömmerungsbetriebe nehmen ebenfalls teil. Mit der Anmeldung erhalten die Landwirte eine Entschädigung für den mit den Landschaftselementen verbundenen Mehraufwand. Im Projektgebiet wurden unter anderem 8500 Obstbäume, 1800 markante Einzelbäume, 2900 Baumgruppen, über 50 Kilometer Trockensteinmauern und fast 100 Kilometer historische Wege und Viehtriebwege für die Landschaftsqualität angemeldet.

Beschränkter Finanzrahmen

Dank der regen Beteiligung ist der zur Verfügung stehende Finanzrahmen zu über 99% ausgeschöpft. Aufgrund der limitierten Mittel können nur wenige einmalige Massnahmen im Sinne einer Aufwertung finanziert werden. 2017 wurde die Ansaat von 10 Aren Blumenstreifen und die Neupflanzung von 16 einheimischen Feldbäumen unterstützt. Verschiedene Landwirte waren auch am Saatgut für artenreiche Blumenwiesen oder an einer Offenhaltung von zuwachsenden Weideflächen interessiert. 2018 werden wieder kleinere Beiträge an neu zu pflanzende Einzelbäume ausgerichtet. In Abhängigkeit von den verfügbaren Finanzmitteln sollen auch Waldrandaufwertungen unterstützt werden. Weitere Finanzierungen sind vorerst nicht möglich. Mit dem gezielten Einsatz der Mittel und dem Ausschöpfen des vorhandenen Budgets will das Projekt einen möglichst grossen Beitrag für unsere attraktive Kulturlandschaft mit ihren zahlreichen Strukturelementen leisten.

> www.landwirtschaft.sg.ch > Direktzahlungen

HERBSTTREFF

«Lions» verwöhnen Mitglieder von Procap

Der Lions Club Bad Ragaz ist seinem Wahlspruch einmal mehr nachgekommen und hat Menschen mit einer Behinderung und deren Angehörigen einen unbeschwerten, lustigen Herbst-Treff beschert.

Der Lions Club Bad Ragaz hat den Wahrspruch «We serve – wir bedienen» wieder einmal mehr auf schönste Weise umgesetzt. Der Herbsttreff, welcher im Spätherbst stattgefunden hat, war für Menschen mit einer Behinderung und ihre Angehörigen einmal mehr ein beglückendes Erlebnis. Aus den Vorjahren wussten sie schon, dass ihnen ein Verwöhnprogramm bevorstand.

Chocolatta und Sporty

Dies bestand nicht nur aus dem gediegenen Zvieriplättli, von den Lions-Mitgliedern hergerichtet und serviert, sondern beinhaltete auch das unterhaltsame und spassige Treiben der Clownin «Chocolatta» und des Procap-Maskottchens «Sporty». Für frohe Stimmung sorgte der Alleinunterhalter Daniel Rupf. Ein Höhepunkt für

die meisten Teilnehmenden aber war ein Tänzchen zu den lüpfigen Handorgelklängen.

Werden Sie Mitglied

Procap bietet ihren Mitgliedern Beratung und juristische Unterstützung an. Die Dienstleistungen der Rechtsberatung stehen allen Mitgliedern kostenlos zur Verfügung. Für Nicht- und Neumitglieder gibt es eine Sonderregelung. Das Angebot beschränkt sich auf das Sozialversicherungsrecht und umfasst keine Fragen anderer Rechtsgebiete. Werden auch Sie Mitglied von Procap. Herzlichen Dank!

Kontakt

Procap Sarganserland-Werdenberg
Grossfeldstrasse 44, Postfach 175, 7320 Sargans
Telefon 081 723 61 71, sekretariat@procap-sw.ch

> www.procap-sw.ch



Menschen mit einer Behinderung sollen trotz Handicap möglichst selbstständig und gleichberechtigt leben können. Procap verfolgt dieses Ziel und setzt sich dafür auf vielen Ebenen aktiv ein.

Mütter- und Väterberatung Sarganserland

DAS KINDLICHE SPIEL

Für Erwachsene ist Spielen meist nur ein unterhaltsamer Zeitvertrieb – für ein Kind jedoch ist Spielen die «Hauptsache». Das Spielen ist für die kindliche Entwicklung so wichtig wie das Schlafen, das Essen und Trinken und dies gilt für jedes Kind, unabhängig von Kultur und Herkunft. Im Spiel – und das beginnt schon im Säuglingsalter – erlebt es Gefühle wie Stolz, Freude, Enttäuschung und Wut. Dadurch macht es sich mit der Welt vertraut.

Nahrung für die Seele

Die WHO (Weltgesundheitsorganisation) definiert das Spielen nicht nur als körperliches, sondern auch als seelisches Wohlbefinden. Damit sich auch die Seele wohlfühlt, braucht sie Nahrung. Die Eindrücke, die ein Kind sammelt, seine Erlebnisse und Erkenntnisse – all dies bietet Nahrung für die Seele. Im Kleinkindalter lernt das Kind über das Spiel, die Eltern nachzuahmen: Normale Alltagsgegenstände können da perfekte Gegenstände sein, das kindliche Spiel anzuregen. Unter folgender Website ist in verschiedenen Sprachen einfach und gut in Kurzfilmen aufgezeigt, wie das Spiel in den Alltag integriert werden kann: www.kinder-4.ch.

Die Natur erleben

Auch sehr wichtig ist, das Kind mit der Natur vertraut zu machen: Es in die raschelnden Herbstblätter zu setzen, barfuss auf einen weichen Rasen zu setzen, wenn es grösser ist, mit Stiefeln in Wasserpfützen stampfen zu dürfen, im Wald nach kleinen Tieren (Würmer, Käfer...) und Pflanzen, Zapfen Ausschau zu halten – dabei entwickelt es nebst dem Interesse an den Wald mit seinen Geheimnissen auch eine sehr gute körperliche Balance: Es muss über Wurzeln klettern, unter Büsche kriechen.

Die verschiedenen Jahreszeiten und die verschiedenen Witterungen laden dabei ein, den gleichen Wald immer wieder neu zu entdecken. Erkunden sie zusammen mit ihrem Kind die Natur neu, denn die Natur aus kindlichen Augen zu sehen, bringt Ruhe und Gelassenheit in den sonst oft hektischen Alltag!

Kontakt

Mütter- und Väterberatung Sarganserland
Telefon 081 710 46 50, mvbs@bluewin.ch

Telefonsprechstunde:
Mo, Di, Do, Fr: 8 bis 8.45 Uhr

> www.muetterberatung.ch/sarganserland

Spitex Sarganserland

Projekt Alltagsgestaltung dauert an

Die Spitex Sarganserland begegnet in ihrem Pflegealltag zunehmend Menschen, die wegen ihrer Isolation in ihrer Mobilität eingeschränkt sind.

In der Geriatrie bedeutet Rehabilitation, den Betagten zu befähigen den Alltag selbst zu gestalten.

Ziele und Angebote

- Ein erweitertes Gehtraining ausserhalb der krankenversicherten Leistungen, wie beispielsweise die Übung, selbstständig oder am Rollator und/oder an anderen Gehhilfen sicher zu laufen.
- Den betreuten Menschen ermöglichen, ihren Alltag soweit als möglich selber zu gestalten und sie in den alltäglichen Verrichtungen, wo nötig, zu unterstützen.
- Die Teilnahme der betreuten Personen am sozialen, gesellschaftlichen und kulturellen Leben zu fördern.

Dieses Angebot gilt ausschliesslich im Zusammenhang mit anderen Aufträgen der Spitex im hauswirtschaftlichen und/oder pflegerischen Bereich. Beim eingesetzten Personal handelt es sich um Lernende Fachperson Gesundheit sowie Praktikantinnen von Fachmittelschule (FMS) und Sozialjahr (SSJ). Die Lernenden werden für diese Aufgaben in der Regel an Randzeiten zwischen 10.30 und 16 Uhr eingeplant. Der Tarif beträgt 25 Franken. Er gilt nur, wenn die Leistung von Praktikantinnen und Lernenden Fachperson Gesundheit erbracht wird. Das Projekt Alltagsgestaltung der Spitex Sar-



Isolation birgt Gefahren: Die Spitex hilft.

ganserland dauert bis 31. Mai 2018 und wird bei Bedarf und Möglichkeit weitergeführt.

Massnahmen bezüglich Alltagsgestaltung

- begleitete Spaziergänge
- Übung im Umgang mit Gehhilfen zur Sicherheit in der Mobilität
- Begleitung beim Einkaufen (öV/zu Fuss)
- Begleitung zu Aktivitäten/Anlässen (öV)
- Begleitung zu Arzt- oder Therapieterminen/Coiffeur/usw. (öV)
- Gesellschaftsspiele und Unterhaltung
- Vorlesen
- weiteres nach Abklärung

Kontakt

Spitex Sarganserland
Bahnhofstrasse 9b, 7320 Sargans
Telefon 081 515 15 15, info@spitexsarganserland.ch
> www.spitexsarganserland.ch

Gewerbeverein

Mels sammelte über 18 000 Franken an Spenden

Am 18. November führte der Gewerbeverein Mels den «Langen Samstag» durch. Detaillisten und Vereine hielten auf dem Dorfplatz vielfältige Angebote und Attraktionen feil. Wie in den Jahren zuvor ging der Erlös an eine wohltätige Institution. Heuer wurde die Hospizgruppe Sarganserland berücksichtigt. Um auch eine schöne Spende übergeben zu können, wurden Hunderte genähte «Chriesimanne» verkauft. Herzlichen Dank an die Näherinnen und die grosszügigen Spender!

> www.hospiz-sarganserland.ch

IN MELS NAHM ALLES SEINEN ANFANG

Neues Buch von Helen Meier

Band 34 der Edition «Reprinted by Huber» bringt den Band «Übung im Torkeln entlang des Falls» von Helen Meier. Es ist ein Lesebuch mit ihren wichtigsten Erzählungen, zusammengestellt und mit einer umfangreichen illustrierten Helen-Meier-Biografie ausgestattet von Charles Linsmayer.

Dieser Lebensgeschichte sind auch erstmals Einzelheiten zum Verhältnis von Helen Meier zu ihrem Geburtsort Mels zu entnehmen. Die spätere Schriftstellerin kam als drittes Kind des Melser Primarlehrers Albert Meier (1898–1953) und seiner Frau Paula Luisa Meier, geborene Grünenfelder (1899–1965) am 17. April 1929 in Mels zur Welt. Sie erlebte ihre Kindheit in dem heute noch stehenden Vaterhaus am Melibündtenweg 9. Wichtig war für die kleine Helen die Grossmutter mütterlicherseits, Maria Grünenfelder-Forster (1871–1939), die im oberen Stock des Vaterhauses wohnte und die sie mit ihren Geschichten erstmals für die Welt der Literatur begeistern konnte. Ihr Vaterhaus hat sie im Roman «Lebenleben» später als «Haus aller Häuser» beschrieben, «das beste Haus weit und breit», «das sie als Kind gebraucht hatte wie eine Muschel die Schale.»

Furore in Klagenfurt

Ab 1935 besuchte Helen Meier bei Lehrer Josef Hidber die Primarschule Mels, von 1941 bis 1943 die Melser Sekundarschule. Helen Meier hat später dann am Seminar Rorschach die Ausbildung zur Primarlehrerin absolviert und unterrichtete nach dem frühen Tod ihres Vaters von September 1954 bis März 1957 unter anderem auch drei Jahre an der Primarschule ihres Heimatortes. Später war sie Lehrerin in Schaffhausen und zuletzt in Heiden, wo sie sich 1987 vorzeitig pensionieren liess, um sich ganz dem Schreiben zu widmen.

1984 hatte sie nämlich, nachdem sie jahrzehntelang für die Schublade geschrieben hatte, im Alter von 55 Jahren mit ihrem Erstling «Trockenwiese» bei den Ingeborg Bachmann Tagen in Klagenfurt Furore gemacht und konnte diesem Erzählband eine ganze Reihe erfolgreicher, im ganzen deutschen Sprachraum beachteter Bücher nachfolgen lassen: «Das einzige Objekt in



Durchbruch mit 55 Jahren: Die in Mels geborene Helen Meier.

Farbe», «Das Haus am See», «Nachtbuch», «Letzte Warnung», «Liebe Stimme» sowie die Romane «Lebenleben», «Die Novizin» und «Schlafwandel».

Eine besondere Freude

Helen Meier ist alles andere als eine Verfechterin der Idylle oder des glücklichen Lebens. Sie zeichnet ihre Figuren als Gefährdete in einer Welt, in der sich die Wucht des Todes mit der Ekstase und den Qualen der Liebe verbindet. Aber nicht nur thematisch, sondern auch mit ihrer direkten, der gesprochenen verwandten Sprache gilt Helen Meier als eine Dichterin von radikaler Modernität und unsentimentaler, unverwechselbarer Eigenart.

Helen Meier hat ganz besonders gefreut und berührt, dass der Melser Gemeinderat beschlossen hatte, zu dem Buch einen Beitrag zu leisten.

Bibliographie

Helen Meiers Buch «Übung im Torkeln entlang des Falls» ist Band 34 der Edition «Reprinted by Huber» und ist im Verlag Orell Füssli in Zürich erschienen. 384 Seiten, ISBN 978-3-7193-1600-6, Fr. 29.90

> www.orellfuessli.ch

Pro Senectute Sarganserland

ANLAUFSTELLE FÜR ALTERSFRAGEN IM SARGANSERLAND NEU ERÖFFNET

Im Bahnhofpark 3 in Sargans fand am 7. November ein Tag der offenen Tür Anlaufstelle für Altersfragen im Sarganserland statt. Auch im 100. Jahr ihres Bestehens engagiert sich die Pro Senectute für die Unterstützung von Seniorinnen und Senioren. Manche Senioren sind aufgrund altersbedingter Einschränkungen froh, wenn sie bei administrativen Aufgaben, beim Zahlungsverkehr und beim Bearbeiten von Krankheitskosten Unterstützung erhalten. Ihnen ist es wichtig, selbstständig Entscheidungen zu treffen und sich sicher zu fühlen, weil die finanziellen Angelegenheiten wieder in Ordnung sind. Pro Senectute kann hier Unterstützung bieten, indem eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter für den regelmässigen Zahlungsverkehr monatlich ins Haus kommt. Je nach Wunsch erledigt die Mitarbeitende administrative Aufgaben wie zum Beispiel Post prüfen und erklären, Unterlagen einordnen, Krankheitskosten zurückfordern, Einzahlungen vorbereiten usw.

Neue Vereinbarung zum Treuhanddienst

Eine Vereinbarung zwischen dem Zweckverband Soziale Dienste Sarganserland und Pro Senectute RWS regelt seit Mitte 2017 die Unterstützung von Senioren bei regelmässigen, administrativen Aufgaben. Unsere Ziele sind: zuverlässiges Erledigen des monatlichen Zahlungsverkehrs, Vermeidung von Debitorenverlusten, Stabilisierung der finanziellen Situation sowie geltend machen von Ansprüchen, Schutz vor finanziellen Übergriffen, Beibehalten oder Aufbau sozialer Kontakte und Verhindern einer Massnahme der Erwachsenenschutzbehörde. Wenn die Aufgabe im freiwilligen Kontext nicht mehr zuverlässig erfüllt werden kann, sucht Pro Senectute mit der Erwachsenenschutzbehörde eine passende Lösung.

Die Dienstleistung gilt insbesondere auch für Heimbewohnerinnen und Heimbewohner. Die Mitarbeitenden von Pro Senectute erledigen ihre Aufgabe bei einem monatlichen Besuch bei den Senioren zu Hause/im Heim. Die Gemeinden ermöglichen mit ihrem Beitrag einen Klienttarif von 38 Franken pro Stunde. Erfahrungsgemäss genügt eine Stunde pro Monat.

Kontakt

Pro Senectute Sarganserland
Telefon 058 750 09 00, rws@sg.prosenectute.ch

> www.sg.prosenectute.ch

TIPPS



Theater

Rumpelstilzchen

Sonntag, 24. Dezember 2017, 14 Uhr

Dienstag, 26. Dezember 2017, 17 Uhr

Mittwoch, 27. Dezember 2017, 17 Uhr

Donnerstag, 28. Dezember 2017, 17 Uhr

Freitag, 29. Dezember 2017, 17 Uhr

Altes Kino, Mels

Lässt sich aus Stroh wirklich Gold spinnen? Eine Antwort gibts in diesem Märchen aus der Sammlung der Gebrüder Grimm. Die Weihnachts-Eigenproduktion des Alten Kino Mels steht unter der Regie von Romy Forlin. Zum Inhalt. Ein Müller möchte seine Tochter an den König verheiraten. Er behauptet, sie könne Stroh zu Gold spinnen. Das kann der König nicht glauben und sperrt die Müllers-tochter in eine Kammer voll Stroh ein. Sie soll daraus Gold machen. Das Mädchen ist verzweifelt und sitzt weinend vor dem Spinnrad. Da taucht plötzlich ein kleines Männchen auf und bietet ihm seine Hilfe an. Was natürlich Konsequenzen hat...

«Ach wie gut, dass niemand weiss, dass ich Rumpelstilzchen heiss!» ist der berühmteste Ausspruch dieses Märchens aus der Sammlung der Gebrüder Grimm, in dem es auch um Selbstbestimmung und Selbstverwirklichung geht.

Unter der Regie von Romy Forlin (Regieassistent: Lilian Meier) bereitet das Theaterensemble des Alten Kino Mels dieses Märchen als Theaterstück auf, dass es wunderbar zur Weihnachtszeit passt. Ab fünf Jahren. Es spielen: Leandra Bereiter, Vilters; Annica Bisculm, Wangs; Stefanie Bollhalder, Flums; Gallus Gadiant, Vilters; Martina Gmür, Mels; Carla Stoop, Flums

Eintritt

Fr. 16.– Erwachsene/Fr. 14.– Kinder, Vergünstigung für Vereinsmitglieder

> www.alteskino.ch

VERANSTALTUNGSKALENDER

JANUAR

SO	01.01.	10.30 Uhr	Katholische Kirchgemeinde Mels NEUJAHR, FESTGOTTESDIENST	Pfarrkirche Mels
DI	02.01.	13.45 Uhr	Frauen- und Müttergemeinschaft Mels OFFENES SINGEN	Pfarreiheim Mels
SA	06.01.	19.00 Uhr	Katholische Kirchgemeinde Mels EUCARISTIEFEIER MIT ABSCHLUSS DER STERNSINGER-AKTION	Pfarrkirche Mels
SO	07.01.	09.30 Uhr	Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde GEMEINDEGOTTESDIENST ZUM DREIKÖNIGSSONNTAG MIT TAUFERINNERUNG	evangelisch-reformierte Kirche Sargans
FR	12.01.	20.15 Uhr	Kulturvereinigung Altes Kino Mels HITZIGER APPENZELER CHOR	Altes Kino Mels
SA	13.01.	9.30 Uhr	Anneliese Weber-Zingrich, Kursleiterin ZAUBER PER PERLEN	Altersheim Mels
SA	13.01.	16.00 Uhr	Tennisclub Pizol JASS-TENNIS-NACHT	Bad Ragaz
SO	14.01.	10.30 Uhr	Katholische Kirchgemeinde Mels, Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST, APÉRO	Pfarrkirche Mels
DI	16.01.	14.00 Uhr	Bäuerinnen- und Landfrauenverein Weisstannen SPIEL- UND JASSNACHMITTAG	Restaurant Mühle Schwendi
FR	19.01.		Samariterverein Mels NOTHELFFERKURS	Schulhaus Feldacker
SA	20.01.		Samariterverein Mels NOTHELFFERKURS	Schulhaus Feldacker
SA	20.01.	20.15 Uhr	Kulturvereinigung Altes Kino Mels GARDI HUTTER	Altes Kino Mels
SO	21.01.	10.30 Uhr	Katholische Kirchgemeinde Mels FAMILIENGOTTESDIENST MIT TAUFGELÜBDE-ERNEUERUNG)	Pfarrkirche Mels
SA	27.01.	09.30 Uhr	Sportclub Weisstannen HORNSCHLITTEN- UND RITTGEISSRENNEN	Weisstannen
SA	27.01.	17.00 Uhr	Katholische Kirchgemeinde Mels KLEINKINDERFEIER	Pfarrkirche Mels
SO	28.01.	09.30 Uhr	Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde GOTTESDIENST MIT EHEJUBILAREN	evangelisch-reformierte Kirche Sargans
MI	31.01.	19.00 Uhr	Skiclub Graue Hörner VOLLMOND-SCHNEESCHUH-TOUR	Mels

FEBRUAR

SA	03.02.	10.00 Uhr	Katholische Kirchgemeinde Mels EUCARISTIEFEIER MIT BLASIUS-SEGEN	Pfarrkirche Mels
SO	04.02.	10.30 Uhr	Katholische Kirchgemeinde Mels EUCARISTIEFEIER MIT BLASIUS-, KERZEN- UND BROT-SEGEN	Pfarrkirche Mels
MO	05.02.	19.00 Uhr	Frauenchor Mels SINGEN	Altersheim
DI	06.02.	13.45 Uhr	Frauen- und Müttergemeinschaft Mels OFFENES SINGEN	Pfarreiheim Mels
DO	08.02.	06.00 Uhr	Fasnachtsgesellschaft Mels IHUTTLÄTÄ	Dorfplatz
MO	12.02.	20.00 Uhr	Nidbergschrinzer Mels LIVE-NIGHT	Dorfplatz
DI	13.02.	14.00 Uhr	Fasnachtsgesellschaft Mels FASNACHTSUMZUG	Mels

TIPPS



Flying Circus

Samstag, 30. Dezember 2017, 21 Uhr
Altes Kino, Mels

Mit Schwung aus dem alten Jahr raustanzen und -feiern. Die Jahresend-Party im Alten Kino Mels wird erstmals von der heimischen Formation Flying Circus bestritten, einer neunköpfigen Coverband, die sich quer durch die Rock'n'Roll-Geschichte spielt – es ertönt, was gefällt.

Eintritt

Fr. 30.–, keine Vergünstigung für Vereinsmitglieder
> www.flying-circus.ch



Oropax

Donnerstag, 25. Januar 2018, 20.30 Uhr
Freitag, 26. Januar 2018, 20.30 Uhr
Altes Kino, Mels

Wer sie kennt, weiss: Bei Oropax ist das Chaos programmiert. In ihrem aktuellen Programm «Faden & Beigeschmack» setzen die Gebrüder Martins wieder vermehrt auf ihre unglaublichen Wortspielereien. In der Pointendichte sind die beiden unerreich.

Eintritt

Fr. 42.–/Fr. 34.– für Vereinsmitglieder
> www.oropax.de

MI	14.02.	19.00 Uhr	Katholische Kirchgemeinde Mels GOTTESDIENST	Pfarrkirche Mels
SO	18.02.	18.30 Uhr	Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde GOTTESDIENST AMPLUS MIT MODERNER MUSIK	evangelisch-reformierte Kirche Sargans
MI	20.02.	19.00 Uhr	Bäuerinnen- und Landfrauenverein Weisstannen GEMEINSAMER KINOBE SUCH	KIWI-Kino Werdenberg
FR	23.02.	19.45 Uhr	Männerchor Heiligkreuz JAHRESKONZERT	«Sternen»-Saal, Wangs
SA	24.02.	19.45 Uhr	Männerchor Heiligkreuz JAHRESKONZERT	«Sternen»-Saal, Wangs
SO	25.02.	09.00 Uhr	Pizol Altiski 11. PIZOL ALTISKI	Pizol (Wangs)
SO	25.02.	10.00 Uhr	Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde GOTTESDIENST, SUPPENZMITTAG	evangelisch-reformierte Kirche Sargans

MÄRZ

SO	04.03.	10.30 Uhr	Katholische Kirchgemeinde Mels EUCARISTIEFEIER MIT KRANKENSALBUNG	Pfarrkirche Mels
DI	06.03.	13.45 Uhr	Frauen- und Müttergemeinschaft Mels OFFENES SINGEN	Pfarreiheim Mels
DI	06.03.		Bäuerinnen- und Landfrauenverein Weisstannen BEZIRKSBAUERINNEN-TAGUNG	Mehrzweckhalle Flums
SA	10.03.	17.00 Uhr	Katholische Kirchgemeinde Mels KLEINKINDERFEIER	Pfarrkirche Mels
SO	11.03.	09.30 Uhr	Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde 48. SARGANSER PREDIGT, APÉRO	evangelisch-reformierte Kirche Sargans
MO	12.03.	19.00 Uhr	Bäuerinnen- und Landfrauenverein Weisstannen OSTERDEKORATION BASTELN	Mehrzweckgebäude Weisstannen
FR	16.03.	18.00 Uhr	Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde CHURCH NIGHT	evangelisch-reformierte Kirche Sargans
FR	16.03.	19.45 Uhr	Trachtengruppe Mels HEIMATABEND	«Sternen»-Saal, Wangs
SA	17.03.	19.45 Uhr	Trachtengruppe Mels HEIMATABEND	«Sternen»-Saal, Wangs
SA	17.03.	ganzer Tag	Skiclub Graue Hörner JO- UND CLUBRENNEN MIT CHILBI	Wangs-Pizol /Mels
SO	18.03.	10.30 Uhr	Katholische Kirchgemeinde Mels EUCARISTIEFEIER (FASTENSUPPE)	Pfarrkirche Mels
SO	18.03.	13.30 Uhr	Trachtengruppe Mels HEIMATNACHMITTAG	«Sternen»-Saal, Wangs
SO	18.03.	18.30 Uhr	Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde GOTTESDIENST AMPLUS MIT MODERNER MUSIK	evangelisch-reformierte Kirche Sargans
MI	21.03.	14.00 Uhr	Barbara Keel KINDERKLEIDERBÖRSE	Pfarreiheim Mels
MI	21.03.	20.00 Uhr	Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde KIRCHBÜRGERVERSAMMLUNG	evangelische Kirche Sargans
FR	23.03.	19.00 Uhr	Bäuerinnen- und Landfrauenverein Weisstannen HAUPTVERSAMMLUNG	Restaurant Mühle Schwendi
SO	25.03.	10.30 Uhr	Katholische Kirchgemeinde Mels FAMILIENGOTTESDIENST PALMSONNTAG	Pfarrkirche Mels
FR	30.03.	10.00 Uhr	Katholische Kirchgemeinde Mels KREUZWEGANDACHT KARFREITAG	Lourdesgrotte, bei Schlechtwetter: Pfarrkirche Mels
SA	31.03.	17.00 Uhr	Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde FAMILIENGOTTESDIENST MIT EINEM FEUER IM GARTEN UND WEITEREN ÜBERRASCHUNGEN	evangelisch-reformierte Kirche Sargans
SA	31.03.	20.30 Uhr	Katholische Kirchgemeinde Mels OSTERNACHTLITURGIE	Pfarrkirche Mels



EBERLE & PARTNER

IMMOBILIEN- UND VERWALTUNGS-AG
TREUHAND UND REVISION AG

GROFSTRASSE 34
8887 MELS

TEL. 081 720 40 60
FAX 081 720 40 61
WWW.EBERLE-TREUHAND.CH
INFO@EBERLE-TREUHAND.CH

Verkauf, Verwaltung oder Bewertung Ihrer Immobilie

Rechnungswesen, Steuern, Revisionen
oder Erbschaftsangelegenheiten.

Ihr kompetenter Partner in der Region!




Gall Elektro AG

Elektro - Telefon - EDV

Bahnhofstrasse 73, 8887 Mels

24 Std. Service

Elektro-, Telefon-, EDV-Installationen, Geräteverkauf

Tel. 081 723 72 02 www.gall-elektro.ch

BAU PFIFFNER AG

Hochbau Tiefbau

Tel. 081 723 19 29 Plonserfeldstrasse 50
Fax 081 723 21 56 8887 Mels
piffnerbau@bluewin.ch www.kalbererbau.ch

...eine Erfahrung, die sich lohnt

Der neue Korando – stark im Antrieb, elegant im Auftritt.



178 PS, 4x4, manuell oder Automat

Ab CHF 22'190.-*
oder CHF 199.50
pro Monat**

www.ssangyong.ch

**5 JAHRE
GARANTIE**
+ EuroAssistance

**1.9%
SUPERZINS
LEASING**

Autocenter Mels AG
Zeughausstrasse 18, 8887 Mels
Tel. 081 720 04 20, info@autocenter-mels.ch



Mehr Auto fürs Geld
www.kia.ch

**Gewöhnlich war gestern.
Der neue Kia Stonic.**



New Kia Stonic

Der neue Stonic von Kia verspricht puren Fahrspass, arbeitet doch ein 1.0 L T-GDI-Kraftpaket mit 120 PS unter der Motorhaube. Er überzeugt mit umfangreicher Komfortausstattung, grossem Platzangebot und innovativer Technologie, damit Sie sich aufs Wichtigste konzentrieren können – das Fahren.

New Stonic T-GDI 120 PS ab CHF 19'900.-

Garage Wälti AG
Zeughausstrasse 2, 8887 Mels
www.garage-waelti.ch
081 723 16 18



**Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten
und ein glückliches neues Jahr!**

GEMEINDERAT MELS

